

## ERGEBNISSE PROFILBILDUNG & INFRASTRUKTUR III

ab Seite 3

## PILOTPROJEKT „MANAGEMENT AUF ZEIT“

Seite 10

## KURZ UND BÜNDIG

Wichtige Infos ab Seite 30

### Kurzinhalt

I.	Inhaltsverzeichnis .....	2
II.	Vorwort .....	3
III.	Entwicklung & Strategie .....	3
IV.	Studium & Lehre .....	7
V.	Forschung .....	10
VI.	Angewandte Forschung & PatientInnenbetreuung .....	20
VII.	Organisation & Service .....	20
VIII.	Personelles .....	20
IX.	Betriebsrat .....	23
X.	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen .....	23
XI.	Senat .....	23
XII.	Universitätsrat .....	23
XIII.	Veranstaltungen .....	23
XIV.	Kurz und Bündig .....	30
XV.	Leserbriefe .....	31

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>2</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>Entwicklung &amp; Strategie</b> .....	<b>3</b>
1. Ergebnisse „Infrastruktur III“ .....	3
2. Ergebnisse „Profilbildung der Universitäten“ .....	5
3. Campus der Medizinischen Universität Graz .....	5
4. Entwicklungsplan aus dem Bereich des VR KB.....	6
5. Zielvereinbarungen .....	7
<b>Studium &amp; Lehre</b> .....	<b>7</b>
1. Spezielles Studienmodul „Forschungsmanagement“ .....	7
2. Master of Medical Education MME.....	8
3. Förderungspreis der universitären Lehre in der Medizin der Ärztekammer für Steiermark Umbenennung, Statuten neu .....	8
<b>Forschung</b> .....	<b>10</b>
1. Forschungsmanagement .....	10
Bilanz der Tätigkeitsbereiche des VR FM & IK .....	10
Pilotprojekt „Management auf Zeit“ .....	10
a) Forschungsfinanzierung .....	11
b) Technologieverwertung .....	11
c) Neue Ausschreibungen .....	12
d) Ausschreibungsübersicht.....	12
2. Forschungsinhalte .....	16
a) Med Uni Graz und Oridis Biomed am Symposium der Alpbacher Technologiegespräche.....	16
b) Molecular Imaging/3 Tesla Forschungsgerät.....	17
3. Forschungsdokumentation / -evaluation .....	17
4. Internationale Kooperationen.....	17
a) Med Uni Graz & OECD: gemeinsame Tagung in Graz.....	17
b) Graz Fellowship 2006 gesichert.....	18
c) Fördermöglichkeit durch die Stadt Graz .....	18
d) Frankreich: Neun Stipendien für NachwuchsforscherInnen .....	18
e) Europäische Technologieplattform im 7. EU Forschungs-Rahmenprogramm (RP7) „Innovative Medicine Initiative“ (IMI) .....	19
f) Alpe-Adria Research Grants .....	20
<b>Angewandte Forschung &amp; PatientInnenbetreuung</b> .....	<b>20</b>
Sehen ohne Grenzen.....	20
<b>Organisation &amp; Service</b> .....	<b>20</b>
<b>Personelles</b> .....	<b>20</b>
1. Aktuelle Dissertationen und Diplomarbeiten .....	20
2. Promotionen .....	21
3. Auszeichnungen, Ehrungen, Preise.....	22
4. Ausschreibung der Position der Rektorin/des Rektors der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt .....	22
<b>Betriebsrat</b> .....	<b>23</b>
<b>Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen</b> .....	<b>23</b>
<b>Senat</b> .....	<b>23</b>
<b>Universitätsrat</b> .....	<b>23</b>

<b>Veranstaltungen</b> .....	<b>23</b>
Vorschau .....	23
a) Antrittsvorlesung .....	23
b) EUPHA Jahrestagung 2005.....	24
c) VMC- e -Learning-Zertifikat .....	25
d) elternREIHE .....	25
e) Veranstaltungsübersicht .....	26
<b>Kurz und Bündig</b> .....	<b>30</b>
<b>Leserbrieft</b> .....	<b>31</b>
Impressum .....	31

## VORWORT

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die NEWS wurden einer Umgestaltung unterzogen und präsentieren sich Ihnen ab sofort in einem hoffentlich leserfreundlicheren Design.

Um dem Meinungsaustausch auf der Med Uni Graz eine neue Plattform zu geben, können ab der nächsten Ausgabe Leserbriefe veröffentlicht werden. Ich lade Sie ein, unserer Redaktion Ihre Meinung zu schreiben: [leserbriefe@meduni-graz.at](mailto:leserbriefe@meduni-graz.at)

Erfreulich sind die Ergebnisse der Ausschreibungen „Profilbildung“ sowie „Infrastruktur III“, deren Ergebnisse in dieser Ausgabe kurz dargestellt werden.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf den 2. Partnering Day, der am 3. 11. 2005 vom Vize-Rektorat für organisiert wird und bereits in der Vorbereitung auf großes Interesse stößt.

Sehr herzlich lade ich Sie zum Start Up Day am 30. September 2005 ein. Neben einem Rückblick auf das vergangene und einem Ausblick auf das kommende Universitätsjahr 2005/2006 stehen Ehrungen und die Vorstellung der neu berufenen Professoren sowie der neu Habilitierten auf dem Programm.

Univ.-Prof. Dr. H. Samonigg  
Vize-Rektor für Strategie und Innovation

## ENTWICKLUNG & STRATEGIE

### 1. ERGEBNISSE „INFRASTRUKTUR III“

Im Rahmen der Ausschreibung „Infrastruktur III“ konnte die Medizinische Universität Graz **insgesamt EUR 3.304.600,-** an zusätzlichen Infrastrukturgeldern lukrieren.

Ziel der Ausschreibung von Seiten des bm:bwk war die Förderung der Profilbildung innerhalb der Universitäten und die Steigerung deren Attraktivität gegenüber universitären und industriellen Partnern.

Um die Zentrumsbildung an der Medizinischen Universität Graz zu unterstützen und voranzutreiben wurde sowohl dem Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF), als auch den drei Zentren im Nicht-Klinischen Bereich die Möglichkeit eingeräumt, entsprechende gemeinsame Anträge zu formulieren. Bei der Reihung der Anträge im Rahmen einer Expertengruppe wurde insbesondere auf deren Übereinstimmung mit der Gesamtstrategie der Medizinischen Universität Graz Wert gelegt.

Insgesamt wurden für die Jahre 2005 und 2006 zehn Anträge mit entsprechenden Begründungen beim bm:bwk eingereicht, von diesen wurden sechs genehmigt:

Priorität	Bezeichnung des Investitionsvorhabens
1	Ergänzung 3 Tesla-MR: funktionelles Imaging und Hochdruckinjektor
2	Ausbau Tierbiologie-Ressourcen der Med Uni Graz
3	Core Facility Massenspektrometrie / Chromatographie: FT-MS-Einheit
4	Projekt EndoSigns
5	Core Facility Mikroskopie: Laser-Mikrodissektionsgerät
6	Interdisziplinäre Forschungsprojekte im kardiovaskulären System

Nachstehend sind die Begründungen der intern priorisierten Investitionsvorhaben detailliert beschrieben:

► **Priorität 1**

Im Zuge der Ausschreibung „Universitäre Forschungsinfrastruktur II“ im Jahr 2004 wurde die Hälfte der Anschaffungskosten einer **3-Tesla MR** Forschungsanlage genehmigt und die Übernahme der zweiten Hälfte im Rahmen der „Universitären Forschungsinfrastruktur III“ zugesagt. In der Zwischenzeit ist es gelungen über eine Kooperationsvereinbarung mit der Firma Siemens den Großteil der zweiten Hälfte zu finanzieren, weshalb sich der nun beantragte Betrag auf € 468.313,- verringert hat. Wegen der bereits erfolgten Teilfinanzierung wurde dieses Projekt mit höchster Dringlichkeit an Position 1 gereiht.

► **Priorität 2**

Gut funktionierende, dem Stand der Entwicklungen entsprechende **Tierbiologische Einrichtungen** stellen eine unverzichtbare Voraussetzung für die biomedizinische Forschung an der Medizinischen Universität Graz dar. Der Aufbau einer zentralen Einrichtung für spezifiziert-pathogenfreie Tierhaltung und der Ausbau der tierbiologischen Ressourcen ist ein gesamtuniversitäres Interesse von sehr hoher Priorität.

► **Priorität 3**

Die Einrichtung einer zentralen Fourier Transform Ion Cyclotron Resonance Mass Spectrometry (**FT-MS**) **Einheit** deckt sich mit drei zentralen strategischen Stoßrichtungen und Zielen der Medizinischen Universität Graz. Konkret werden der Ausbau der Core Facility Massenspektrometrie (MS) vorangetrieben und die intrauniversitäre Vernetzung sowie die Kooperation mit anderen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen verstärkt. Vor allem betrifft dies das Projekt Lipidomics Research Center (LRC), welches darauf abzielt, die in Graz seit vielen Jahren international erfolgreiche Lipidforschung weiter zu vernetzen und auszubauen. Das beantragte FT-

MS soll das Herzstück der in die Core Facility eingebrachten MS-Ressourcen darstellen. Da derzeit kein FT-MS-System in Österreich verfügbar ist, wird dadurch die Möglichkeit für die Medizinische Universität Graz geschaffen, einen nachhaltigen F&E-Akzent zu setzen und sich als Vorreiter und attraktiver Kooperationspartner auf dem Gebiet der massenspektrometrischen Spezialanalytik zu etablieren.

► **Priorität 4**

Das **Projekt EndoSigns** stellt ein Kooperationsprojekt des Zentrums für Molekulare Medizin mit mehreren intrauniversitären und externen universitären Partnern dar. Die Zielsetzung ist die konzertierte Erforschung von Zellregulation und interzellulärem Informationstransfer bei Endothelzellen. Durch die Etablierung einer gemeinsam genutzten Zellkultureinrichtung und die Bereitstellung der entsprechenden Infrastruktur wird die Kooperation der involvierten Institute und damit die Schwerpunktsetzung und Profilbildung der Medizinischen Universität Graz bestmöglich unterstützt.

► **Priorität 5**

Die **Laser-assistierten Mikrodissektion** ist eine jener hoch entwickelten Technologien, deren Anwendung für mehrere Forschungsprojekte an der Medizinischen Universität Graz unverzichtbar ist. Beantragt ist der Ersatz eines bestehenden, irreparablen Geräts durch ein Gerät der „nächsten Generation“. Forschungsprojekte die an diesem Gerät durchgeführt werden, sind in die Schwerpunkte „Neoplasie“ und „Chronische metabolische und degenerative Erkrankungen“ eingebettet. Weiters bestehen Kooperationen mit dem Schwerpunkt „Reproduktion und Schwangerschaft“. Die zahlreichen Forschungsprojekte werden u.a. durch den FWF, das GenAu Programm, das 6. Rahmenprogramm der EU sowie durch weitere nationale Forschungsstiftungen gefördert.

► **Priorität 6**

Unter dem Titel „Interdisziplinäre Forschungsansätze im kardiovaskulären System“ sind Forschungsvorhaben des **Zentrums für Physiologische Medizin** zusammengefasst. Die Förderung dieser Infrastruktur entspricht der strukturellen Profilbildung der Medizinischen Universität Graz, in welcher drei im Jahr 2004 zu einem Zentrum zusammengeschlossene Institute die Möglichkeit erhalten, innerhalb des Zentrums ein gemeinsames Forschungsprofil zu entwickeln. Die Forschungsvorhaben sind in den Forschungsschwerpunkt „Kardiovaskuläre und neurogene Mediatoren“ eingebettet. Zahlreiche Kooperationen mit universitären und industriellen Partnern bestehen bereits.

Die Gelder für 2005, - **insgesamt ca. 1,3 Mio. EUR** - werden nach Auskunft des bm:bwk vermutlich im November 2005 an die Med Uni Graz überwiesen. Investitionen, die in den einzelnen Anträgen für das Jahr 2005 genannt wurden, können demnach umgehend bestellt werden.

*Mag. Anke Dettelbacher, MSc*

## 2. **ERGEBNISSE „PROFILBILDUNG DER UNIVERSITÄTEN“**

Auch bei der Ausschreibung „Profilbildung der Universitäten“ des bm:bwk hat die Medizinische Universität sehr erfolgreich abgeschnitten.

Zur Finanzierung von Anreizen für die erfolgreiche Umstrukturierung der Organisation und des Studienbereiches der Universitäten im Sinne der Profilbildung wurden bzw. werden für das Jahr 2005 0,4 % und für das Jahr 2006 0,8 % vom Globalbudget jeder Universität einbehalten. Insgesamt standen 20 Mio. Euro für die Jahre 2005 und 2006 für alle Universitäten zur Verfügung. Diese Gelder wurden Ende Juni 2005 im Zuge einer Ausschreibung projektbezogen vergeben.

Die Medizinische Universität Graz erhielt für den intern erst gereihten Antrag „**Aufbau einer systematischen und effektiven Forschungs-**

**organisation**“ einen Förderungsbetrag von EUR 1.454.400,--, welcher weit über dem einbehaltenen Anteil der Med Uni Graz liegt. Übergeordnetes Ziel des genehmigten Antrages ist es, die Entwicklungschancen der Forschung an der Medizinischen Universität Graz nachhaltig zu fördern und die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit in der Forschung zu stärken.

*Mag. Anke Dettelbacher, MSc*

## 3. **CAMPUS DER MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT GRAZ**

Hinsichtlich der Realisierung des Campus der Medizinischen Universität Graz bemüht man sich derzeit intensive um eine entsprechende Finanzierungszusage von Seiten des bm:bwk.

Konkret wäre bei einem derzeit geplanten Besiedlungstermin im Herbst 2009 ab diesem Zeitpunkt die Übernahme einer jährlichen Mietkostenerhöhung von EUR 3 Mio. und eine einmalige Finanzierung der Kosten für Infrastruktur von EUR 20 Mio. zur Projektrealisierung notwendig.

Die Umsetzung des Campus der Medizinischen Universität Graz ist in zwei neu zu errichtenden Gebäudekomplexen mit modernst ausgestatteten Forschungs- und Lehrflächen geplant.

- Unter dem Namen „Bauteil Stiftingtalstraße“ entsteht auf einem Grundstück südwestlich des LKH-Univ.Klinikums ein Neubau mit insgesamt 27.000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche. In dieses Gebäude werden ein Großteil des Nicht-Klinischen Bereiches und sämtliche zentralen Verwaltungseinheiten (Rektorat, Bibliothek, Zentrale Infrastruktur) übersiedeln.
- Der zweite Gebäudekomplex „Bauteil Auenbruggerplatz“ wird in einem Zubau zum derzeitigen Institut für Pathologie unmittelbar am Gelände des LKH-Univ.Klinikums entstehen. In diesem werden die Institute des Zentrums für Theoretisch-Klinische

Medizin auf einer Bruttogeschossfläche von ca. 16.600 m<sup>2</sup> örtlich zusammengeführt.

Sobald das Rektorat eine positive Entscheidung von Seiten des bm:bwk bekommt, wird gemeinsam intensiv über ein den Anforderungen eines Campus bestmöglich entsprechenden Raum- und Funktionskonzepts nachgedacht werden.

*Mag. Anke Dettelbacher, MSc*

#### 4. ENTWICKLUNGSPLAN AUS DEM BEREICH DES VR KB

Derzeit läuft die erste Gesprächsrunde zum Entwicklungsplan des LKH-Univ.-Klinikums als Teil des Gesamtentwicklungsplanes der Medizinischen Universität Graz. Der Hintergrund dazu ist eine Bestand- und Befunderhebung mit den VertreterInnen der einzelnen Institute und Kliniken (Klinikvorstände und Abteilungsleiter) um die Wünsche, Vorstellungen und Ziele der einzelnen Organisationseinheiten mit den Vorstellungen des Rektorates weitestgehend zu synchronisieren und daraus einen Gesamtentwicklungsplan zu erstellen.

Dieser Entwicklungsplan ist in einem 3 Stufenabschnitt - 5, 10 und 15 Jahre - abzufassen. Praktisch vorweg genommen im finanziellen Bereich ist dieser Entwicklungsplan im sogenannten Zukunftspaket 2020 der bei der zuständigen Bundesministerin Gehrler auch auf große Anerkennung gestoßen ist. Die 5-Jahres Abschnitte werden sich natürlich so gestalten, dass die nächsten 5 Jahre relativ scharf zu erkennen sind, die nächsten 10 Jahre die Ziele klar definiert sind und auf die 15 Jahre eher Visionen anzudenken sind.

Grundsätzlich ist dabei festzuhalten, dass aufgrund der sehr engen finanziellen Vorgaben vorerst jedenfalls Einsparungspotentiale mitanzudenken sind, das soll heißen, dass jede nachzubesetzende Stelle im Personalwesen (und das ist wohl bei weitem der größte Anteil am gesamten Globalbudget) zu diskutieren und

hinsichtlich seiner Nachbesetzung abzuklopfen ist. Der Entwicklungsplan soll durch Zusammenführungen und straffere Organisation jedenfalls die fachlichen Möglichkeiten des Klinikums beibehalten und ausbauen, andererseits jedoch die finanzielle Belastung schmälern.

Die im Strategieprojekt A entwickelten Vorstellungen hinsichtlich von Zentren sind in diesem Zusammenhang ein Grobgerüst, welches ausgiebig und mit vielen Vertretern des LKH-Univ.-Klinikums diskutiert worden ist. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass sich die Firma Lohfert, die schon seinerzeit mit dem LKH 2000 gute Arbeit geleistet hat, und welche auch die Zielplanung des Chirurgieblockes übernommen hatte, nunmehr mit einer Machbarkeitsanalyse der Zentrumsbildung am Beispiel des Chirurgieblockes ihre Arbeit aufgenommen hat. In diesem Zusammenhang soll gezeigt werden, dass einerseits die Idee aus der Strategiesäule A umsetzbar ist und andererseits die neuen Zentren (wie etwa das Traumazentrum, das Herz - Kreislaufzentrum, das Neoplasiezentrum oder auch ein Transplantationszentrum etc.) auch in topografische Nähe gebracht werden können. Andere Zentren wie etwa das Kopffzentrum werden virtuell entstehen oder als sogenanntes „Haufendorf“ angedacht werden.

Nach Fertigstellung der ersten strukturierten Interviews wird aus den Zielen und Vorstellungen der Kliniken aber auch aus den Vorstellungen des Rektorates ein gemeinsames Ganzes gebildet werden und der Gesamtentwicklungsplan des Klinikums erstellt werden müssen. Dabei werden einzelne Forschungsschwerpunkte, Personalentwicklungen und Infrastruktur vorweg zusammengefasst sein. Diese Ziele werden wiederum mit den bereits im Zukunftspaket 2020 abgegebenen Finanzvorstellungen hinterlegt werden müssen.

Die Zielvorstellungen, die Alterspyramide und die Budgetvorgaben werden letztendlich ein

Gesamtes bilden und den Entwicklungsplan des Medizinischen Univ.-Klinikums Graz darstellen.

*Univ.-Prof. Dr. K.-H. Tschellessnigg*

## 5. ZIELVEREINBARUNGEN

Wie Sie wissen, werden in Zukunft mit den Organisationseinheiten Zielvereinbarungen für jeweils eine 3-jährige Budgetspanne vereinbart werden. In diesem Zusammenhang wird auch der oben angeführte Entwicklungsplan mit Personalvorstellungen und Forschungsvorhaben aber auch Medizintechnische und Bauvorhaben ihren Zusammenhang finden. Die Zielvereinbarungen werden jedenfalls noch heuer mit den einzelnen Organisationseinheiten beginnen, wobei einerseits das Vizerektorat für den Klinischen Bereich mit der jeweiligen Bereichsverwaltung und andererseits die jeweiligen VertreterInnen der Klinik (Vorstand und Abteilungsleiter) zu gemeinsamen Entschlüssen kommen werden. Die im Entwicklungsplan festgelegten Ziele werden dabei neben anderen Vorgaben sehr hilfreich sein.

*Mag. Anke Dettelbacher, MSc*

## STUDIUM & LEHRE

### 1. SPEZIELLES STUDIENMODUL „FORSCHUNGSMANAGEMENT“

Das Vizerektorat für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation hat schon seit längerem geplant, die Grundelemente des Forschungsmanagements auch im Rahmen von gezielten Lehrangeboten an NachwuchsforscherInnen der Med Uni Graz weiterzugeben. Im Sommersemester 2006 wird nun für fortgeschrittene Studierende bzw. AbsolventInnen das Spezielle Studienmodul zum Thema Forschungsmanagement angeboten.

So genannte „Spezielle Studienmodule“ (SSM) sind Wahlpflichtfächer und dienen im Sinne des Studienplans dazu, dass Studierende bzw. Nach-

wuchswissenschaftlerInnen an die Forschung herangeführt und in diese eingebunden werden. Studierende müssen im Rahmen ihres Studiums der Humanmedizin insgesamt fünf SSM absolvieren und erhalten so die Möglichkeit, sich intensiv mit speziellen medizinischen Gebieten zu beschäftigen und in die Forschungsaktivitäten integriert zu werden. Dazu gehören im Verständnis der Med Uni Graz nicht nur Forschungsaktivitäten im engeren Sinn, sondern auch Aufgaben des Forschungsmanagement. Damit soll es den NachwuchswissenschaftlerInnen erleichtert werden z.B. erfolgreich nationale oder internationale Forschungsgelder einzuwerben und erfinderische Ideen zu schützen bzw. in Kooperation mit Unternehmen umzusetzen.

Das Modul „Forschungsmanagement“ richtet sich an forschungsinteressierte Studierende, die eine Laufbahn im Nahbereich der medizinischen Forschung einschlagen wollen. Das Modul setzt sich aus Theorieblöcken, praktischen Übungen sowie Gastbeiträgen von externen ExpertInnen zusammen und schließt mit einer praxisorientierten Hausarbeit ab.

Mit der Teilnahme an diesem Modul erhalten die Studierenden einen Überblick über

- ▶ die Möglichkeiten der nationalen und internationalen Forschungsförderungsprogramme
- ▶ die Strukturierung von Projekten für die Einreichung bei Forschungsförderungsprogrammen
- ▶ die notwendigen Schritte um eigene erfinderische Ideen zu schützen und einer erfolgreichen Verwertung zuzuführen
- ▶ die Kooperationsmöglichkeiten mit Unternehmen
- ▶ die internationale Vernetzung in der Forschung und mit der nationalen und internationalen Forschungs-„Community“

**Anmeldung und weitere Informationen:**

<http://thor.meduni->

[graz.at:8080/CDB/actions/myInfos/ssmAction.do](http://thor.meduni-graz.at:8080/CDB/actions/myInfos/ssmAction.do)

*Mag. Alexandra Spuller*

## 2. MASTER OF MEDICAL EDUCATION MME

Die Medizinische Fakultät der Universität Bern bietet wieder den renommierten Lehrgang „Master of Medical Education MME“ an.

Programmanforderung (nur in einigen Ausgaben verfügbar): Maria Kern

Büro des Vizerektors für Studium und Lehre  
Harrachgasse 21/II

Tel.: 380-4182

Email: [maria.kern@meduni-graz.at](mailto:maria.kern@meduni-graz.at)

## 3. FÖRDERUNGSPREIS DER UNIVERSITÄREN LEHRE IN DER MEDIZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR STEIERMARK UMBENENNUNG, STATUTEN NEU

### Neue Statuten

#### Präambel

Der Förderungspreis der Universitären Lehre in der Medizin der Ärztekammer für Steiermark wird zu Ehren von Dr. Michael Hasiba, der maßgeblich für den Aufbau und die Entwicklung der ärztlichen Fortbildung in der Steiermark und weit darüber hinaus verantwortlich zeichnet, in „Dr. Michael Hasiba Preis, Förderungspreis der universitären Lehre der Medizin der Ärztekammer für Steiermark“ umbenannt.

#### Artikel I

1) Zur Förderung von Projekten oder Konzepten, denen ein strukturierter Lehrinhalt zu Grunde liegt, der innovativ, faktisch dargestellt und an der Medizinischen Universität Graz praktisch umsetzbar ist, stiftet die Ärztekammer in Kooperation mit dem Studienrektor und der Studienkommission einen Preis.

2) Dieser Preis trägt die Bezeichnung "Dr. Michael Hasiba Preis - Förderungspreis der universitären Lehre in der Medizin der Ärztekammer für Steiermark" und wird im Folgenden kurz Förderungspreis genannt.

3) Der Förderungspreis wird bei Vorliegen eines förderungswürdigen Projektes verliehen und ist

mit **EUR 3.700,-** dotiert. Als dotierender Sponsor fungiert die Ärztekammer für Steiermark.

Zusätzlich zur Gelddotation wird das Gewinnerprojekt durch den Studienrektor und die Studienkommission bei der Umsetzung unterstützt.

Weiters wird das Projekt in der "Österreichischen Zeitschrift für Hochschuldidaktik" publiziert. Darüber hinaus erfolgt eine Unterstützung bei der Publikation in internationalen Journalen.

4) Der Förderungspreis wird erstmals im Jahr 2005 verliehen.

#### Artikel II

1) Um die Verleihung des Förderungspreises können sich alle "Ärztinnen und Ärzte mit Lehrauftrag an der Medizinischen Universität Graz" bewerben.

2) Die Ausschreibung des Förderungspreises erfolgt in der Oktobernummer der Ärztekammerzeitschrift „AERZTE Steiermark“, sowie im Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Graz. Außerdem erfolgt ein Plakataushang an den Kliniken.

Als Schlusstermin für die Einreichung ist jeweils der 30. Juni des betreffenden Jahres festzusetzen (Datum des Poststempels).

*Sollten bis zum 30. Juni des betreffenden Jahres keine Projekte eingereicht worden sein, kann der Präsident der Ärztekammer im Einzelfall die Einreichfrist bis 30. September des betreffenden Jahres (Datum des Poststempels) verlängern.*

3) Eine Projektbeschreibung muss in zweifacher Ausfertigung unter Angabe der Namen und Anschriften der Mitwirkenden und allfälliger Sponsoren bei der Ärztekammer für Steiermark, mittels eingeschriebenen Briefes eingereicht werden.

4) Jeder Bewerber kann jährlich nur ein Projekt für den Förderungspreis einreichen.

5) Die Einreichung desselben Projektes zu Preisbewerben in den folgenden Jahren ist zulässig.

#### **Artikel III**

1) Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich Publikation, d.h. es können auch bereits publizierte Projekte eingereicht werden.

Dem Projekt muss ein strukturierter Lehrinhalt, der innovativ und faktisch dargestellt ist, zu Grunde liegen. Das Projekt muss an der Medizinischen Universität Graz praktisch umsetzbar sein; eine bereits erfolgte Evaluation ist nicht erforderlich. Es besteht auch keine Beschränkung auf ein bestimmtes Lehrmedium.

2) Es können auch mehrere Personen ein gemeinschaftliches Projekt einreichen.

#### **Artikel IV**

1) Zur Beurteilung der eingereichten Projekte wird vom Vorstand der Ärztekammer für Steiermark eine dauerhafte Jury bestellt, die aus 4 Mitgliedern der Ärztekammer für Steiermark, sowie dem Vorsitzenden der Studienkommission, dem Studienrektor und einem Studentenvertreter, der Mitglied der Studienkommission ist, besteht.

2) Von der Jury wird festgelegt, welche der eingereichten Projekte in die Endausscheidung kommen und dort präsentiert werden.

3) Die Präsentation ist öffentlich zugänglich und wird im Bereich der Medizinischen Universität Graz durchgeführt.

4) Nach erfolgter Präsentation wird von der Jury der Preisträger gewählt. Die Entscheidung über die Verleihung des Förderungspreises erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des an Lebensjahren Ältesten.

5) Der Preis kann - nach Entscheidung der Jury - unter mehreren Preisträgern geteilt werden.

6) Die Verleihung erfolgt im Anschluss an die Präsentation durch den Präsidenten der Ärztekammer für Steiermark, bzw. durch einen von ihm nominierten Vertreter.

7) Ein Rechtsanspruch auf Verleihung des Förderungspreises besteht nicht. Es bestehen auch keine Rechtsmittel gegen die Entscheidung der Jury. Der Förderungspreis stellt kein Entgelt für eine Leistung der Preisbewerber dar.

8) Die eingereichten Projektbeschreibungen bleiben nach Wahl der Ärztekammer für Steiermark in ihrer Verwahrung oder werden an die Einreicher zurückgestellt.

9) In jedem Fall behalten die Einreicher der Projekte einschließlich jenem, welchem der Förderungspreis zuerkannt wurde, unbeschadet einer allfälligen Drucklegung u. Veröffentlichung das geistige Eigentum an ihren Projekten und die daraus entspringenden Rechte.

#### **Artikel V**

Eine Abänderung dieser Statuten kann nur über Beschluss der Vollversammlung der Ärztekammer für Steiermark mit qualifizierter Mehrheit gem. § 8 (3) ihrer Geschäftsordnung erfolgen.

#### **Artikel VI**

Die Statuten treten mit 1.7.2005 in Kraft.

*Quelle: ÄK Steiermark*

## FORSCHUNG

### 1. FORSCHUNGSMANAGEMENT

#### Bilanz der Tätigkeitsbereiche des VR FM & IK

Die Tätigkeitsbereiche des Büros der Vizerektorin für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation wurden in den vergangenen 2 Jahren aufgebaut und etabliert. Diese Tätigkeitsbereiche umfassen

- ▶ Forschungsfinanzierung
- ▶ Technologieverwertung
- ▶ Internationale Kooperation
- ▶ Forschungsdokumentation

Das Hauptanliegen des Büros der Vizerektorin für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation besteht darin, die Bereiche Forschungsfinanzierung, Technologieverwertung und internationale Kooperation durch das Einschlagen von neuen Wegen und die Entwicklung von systematischen, proaktiven Maßnahmen zu forcieren.

Nach den ersten 2 Jahren wurde Bilanz gezogen und die Ergebnisse entsprechend zusammengefasst. Diese Bilanz erweist sich als überzeugende Erfolgsbilanz, die klar das Potential der Med Uni Graz in den Bereichen Forschungsfinanzierung, Technologieverwertung und internationale Kooperation, wie auch die Notwendigkeit und Akzeptanz der angebotenen Services des VR dokumentiert. Ein Auszug der Ergebnisse ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Das gesamte Dokument ist erhältlich bei: **Manuela Schröttner, manuela.schroettner@meduni-graz.at.**

Tätigkeiten	Ergebnis
Betreuung von laufenden nationalen und internationalen Forschungsprojekten	55 (davon 16 internationale)
Unterstützung bei der Ausarbeitung von Anträgen	160 für mehr als 20 unterschiedliche nationale und internationale Forschungsprogramme
Erfindungsmeldungen	18
Patentanmeldungen	6
Anbahnung von Industrieprojekten	20
Industrieverträge bereits ausverhandelt und fixiert	14
Abgeschlossene Internationale Kooperationsabkommen	7
Organisation von Veranstaltungen (u.a. „Partnering Day“ im Nov. 2004, die Kooperationsplattform für Unternehmen und ForscherInnen)	21

#### Pilotprojekt „Management auf Zeit“

Mit dem Pilotprojekt „Management auf Zeit“ beschreibt die Med Uni Graz gemeinsam mit dem akademischen Gründungszentrum Science Park Graz völlig neue Wege bei der Initiierung von Unternehmensgründungen. Gerade im Bereich der Life Sciences und der Humantechnologie gibt es exzellente Forschungsergebnisse, die sich am Markt umsetzen ließen – gäbe es geeignete ManagerInnen, die die ForscherInnen auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleiten. So bleibt wertvolles Potenzial ungenutzt und führt dazu, dass Innovationen in der Medizin lange Zeiträume benötigen und erst verzögert PatientInnen zu Gute kommen.

Das Pilotprojekt „Management auf Zeit“ zielt darauf ab, ForscherInnen, die eine Idee mit Marktpotential haben, Business-ExpertInnen zur Seite zu stellen. Das interdisziplinäre Team entwickelt die Idee unterstützt durch den Science Park Graz bis zur Marktreife und Gründung eines Unternehmens. Beteiligt sich die/der Business-

ExpertIn nach Ablauf des Projektes nicht an der Firma, wird die GeschäftsführerIn des neu entstandenen Unternehmens ausgeschrieben. So können die ForscherInnen in ihren Kernkompetenzen weiter aktiv tätig bleiben, bringen ihre wissenschaftliche Expertise optimal in die Firma ein, und die wirtschaftliche Umsetzung wird durch Business-ExpertInnen realisiert. Dass Firmengründungen interdisziplinärer Teams besonders erfolgreich sind, wurde bereits in vielen Studien belegt; dennoch starten GründerInnen in der Praxis vielfach ohne Partner mit komplementären Fähigkeiten. Hier genau setzt die Initiative „Management auf Zeit“ an, indem sie die Bildung interdisziplinärer, erfolgreicher Teams unterstützt. Jede so ermöglichte, erfolgreiche Firmengründung ist Motivation, Vorbild und Kristallisationspunkt für weitere Unternehmensgründungen, die den Forschungs- und Innovationsstandort Steiermark insbesondere im Bereich der Humantechnologie stärken.

*Mag. Alexandra Spuller*

#### a) **Forschungsfinanzierung**

##### ▶ **Ausschreibung der Forschungsstipendien des bm:bwk**

Die Med Uni Graz schreibt die Forschungsstipendien des bm:bwk aus. Gefördert werden wissenschaftliche Projekte junger Med Uni Graz-MitarbeiterInnen, bevorzugt werden dabei Kooperationsprojekte zwischen der Med Uni Graz und einer ausländischen Forschungseinrichtung.

##### **Eckdaten der Forschungsstipendien:**

Die Förderung beträgt € 725 pro Monat, wobei max. drei Monate gefördert werden.

AntragstellerInnen dürfen ein Höchstalter von 30 Jahren nicht überschreiten und keine Planstelle des Bundes oder der Universität bekleiden (max. Zusatzeinkommen während der Laufzeit € 750 netto).

NEUER Einreichmodus: Einzureichen sind die vollständigen Unterlagen in hard copy UND

elektronisch (Projektbeschreibung, Lebenslauf und Stellungsnahe Projekt/Institutsleiter) in pdf-Format im

Vizerektorat für FM & IK  
Auenbruggerplatz 2, 8036 Graz  
z.H. Manuela Schröttner  
Email: [manuela.schroettner@meduni-graz.at](mailto:manuela.schroettner@meduni-graz.at)

Vergabemodus: Die Anträge werden von der Forschungsförderungs-Kommission der Med Uni Graz wissenschaftlich begutachtet und gereiht. Die Vergabeentscheidung, basierend auf dieser fachlichen Begutachtung, erfolgt von der Vizerektorin für Forschungsmanagement.

Die Einreichfrist für die Ausschreibung ist der 28. Oktober 2005, die dafür benötigten Unterlagen sowie Einreichmodalitäten (Richtlinie und Antragsformular) finden Sie unter <http://www.meduni-graz.at/forschung/finanzierung.html>

#### b) **Technologieverwertung**

##### ▶ **Innovative Science for Successful Business - 2. Partnering Day for Biomedical Research**

Die Entwicklung und Stärkung von Kooperationen zwischen innovativen Unternehmen und universitären ForscherInnen im Bereich der Life Sciences steht im Zentrum des Partnering Days 2005, des Kooperationstages, der von der Medizinischen Universität Graz gemeinsam mit dem Cluster Human.technology Styria und dem Innovation Relay Centre Austria veranstaltet wird.

Der Partnering Day wird heuer mit einer Reihe renommierter Partner Organisationen durchgeführt, darunter AWS, FFG, Land Steiermark, Inno regio, LISA-Life Sciences Austria, Life Sciences Cluster Tirol, KFU, Montanuniversität, TUG, Univ. für Bodenkultur, MedUni Wien, Chemie Report. Damit wird der Partnering Day 2005 zu einer österreichweit relevanten Veranstaltung.

Der Partnering Day bietet die Möglichkeit für ForscherInnen und Unternehmen, ihr technologisches

Know-how und Kooperationsbedarf regionalen und internationalen potentiellen Partnern aus den Branchen Biotechnologie, Pharma, Medizin- und Biomedizintechnik, medizinische und molekulare Diagnostik, medizinische Informatik sowie Implantations- und Transplantationstechnologie zu präsentieren. Für ForscherInnen und Unternehmen wird die Möglichkeit geboten, gezielt maßgeschneiderte Kontakte anzubahnen, industrie-relevante Forschungsthemen zu präsentieren und Wege für Kooperationen aufzuzeigen.

**Ort:** Jesuitenuniversität, Hofgasse 14, 8010 Graz

**Termin:** 3. 11. 2005; 9.00 - 17.00

**Anmeldungen:**

**mit Beitrag:** online bitte bis 7. Oktober 2005

**ohne Beitrag:** online bitte bis 24. Oktober 2005

[www.meduni-graz.at/partneringday](http://www.meduni-graz.at/partneringday)

**Weitere Informationen:** [heidi.schmitt@meduni-graz.at](mailto:heidi.schmitt@meduni-graz.at)

### c) Neue Ausschreibungen

Alle aktuellen Ausschreibungen und dazugehörigen links finden Sie auch **online** unter <http://www.meduni-graz.at/forschung/ausschreibungen.html>

#### ▶ Europäische Forschungsprogramme

- ▶ Ausschreibung: Mobilitätsprogramm Marie Curie „Transfer of Knowledge“
- ▶ Marie Curie Individual-Stipendien
- ▶ Marie Curie Chairs
- ▶ Europäische Netzwerkaktivitäten, koordiniert von der ESF

#### ▶ Internationale Forschungs- und Reisestipendien

- ▶ EURYI Award
- ▶ Humboldt-Forschungsstipendien
- ▶ Paul-Martini-Preis für hervorragende Leistungen in der klinischen Pharmakologie

#### ▶ Österreichische Forschungsprogramme und -preise

- ▶ Wittgenstein-Preis
- ▶ START-Programm
- ▶ Ausschreibung im GEN-AU Programm

### d) Ausschreibungsübersicht

#### Europäische Forschungsprogramme

##### ▶ 6. EU Forschungsrahmenprogramm

#### Ausschreibung Marie Curie „Transfer of Knowledge“

Das Marie Curie Programm „Transfer of Knowledge“ hat zum Ziel, langfristige Zusammenarbeit zwischen Industrie und akademischer Forschung zu fördern. Der Projektantrag ist von mindestens zwei Forschungseinrichtungen aus zwei verschiedenen EU- oder assoziierten Ländern zu stellen, die koordinierte Organisation kann sowohl der Industrie- als auch der akademische Partner sein.

Gefördert werden Projekte für die max. Dauer von vier Jahren, das Budget dieser Ausschreibung beläuft sich auf € 47 Mio.

**Einreichfrist:** 25. Jänner 2006

**Weitere Informationen unter:**

<http://ffg.at/index.php?cid=549>, bzw.

[http://fp6.cordis.lu/fp6/call\\_details.cfm?CALL\\_ID=22](http://fp6.cordis.lu/fp6/call_details.cfm?CALL_ID=22)

#### Ausschreibung Marie Curie „Individualstipendien“

- ▶ Marie Curie Intra-European Fellowships
- Gefördert werden 1 – 2 jährige Gastaufenthalte von ForscherInnen aus EU- und assoziierten Ländern, um ihre wissenschaftlichen Aktivitäten innerhalb Europas zu vertiefen. Die/der einreichende Wissenschaftlerin/Wissenschaftler muss mindestens 4 Jahre Forschungserfahrung haben bzw. ein Doktorat besitzen. Für dieses Programm steht ein Budget von € 70 Mio. zur Verfügung.

**Einreichfrist:** 19. Februar 2006

Weitere Informationen unter:

<http://ffg.at/index.php?cid=550>, bzw.

[http://fp6.cordis.lu/fp6/call\\_details.cfm?CALL\\_ID=195](http://fp6.cordis.lu/fp6/call_details.cfm?CALL_ID=195)

- ▶ Marie Curie Incoming-International Fellowships  
Hier werden erfahrende ForscherInnen aus Drittländern (z.B.: USA, Japan, Kanada u.a.) gefördert, die zu Forschungs- und Ausbildungszwecken an eine Europäische Gasteinrichtung wie z.B. der Med Uni Graz kommen wollen. Budget der Ausschreibung: € 22 Mio.

**Einreichfrist: 18. Jänner 2006**

Weitere Informationen unter:

<http://ffg.at/index.php?cid=551>, bzw.

[http://fp6.cordis.lu/fp6/call\\_details.cfm?CALL\\_ID=229](http://fp6.cordis.lu/fp6/call_details.cfm?CALL_ID=229)

- ▶ Marie Curie Outgoing-International Fellowships  
Gefördert werden hier WissenschaftlerInnen aus EU- oder assoziierten Ländern, die ihre Forschungserfahrung in einem Drittland (z.B. USA, Japan, Kanada u.a.) vertiefen möchten. Es wird ein Auslandsaufenthalt von bis zu zwei Jahren gefördert und eine, bis zu einem Jahr dauernde, Rückkehrphase nach Europa. Das Budget für dieses Programm beträgt € 22 Mio.

**Einreichfrist: 18. Jänner 2006**

Weitere Informationen unter:

[http://fp6.cordis.lu/fp6/call\\_details.cfm?CALL\\_ID=228](http://fp6.cordis.lu/fp6/call_details.cfm?CALL_ID=228)

#### **Ausschreibung Marie Curie Chairs**

Mit den Marie Curie Chairs erhalten führende WissenschaftlerInnen, bzw. Forschungseinrichtungen wie die Med Uni Graz die Möglichkeit, einen Lehrstuhl für SpitzenforscherInnen zu etablieren. Die LehrstuhlinhaberInnen sollen über internationale Anerkennung ihrer Forschungs- und Ausbildungstätigkeit verfügen. Durch diese Ausschreibung sollen u.a. ForscherInnen motiviert werden, wieder nach Europa zurückzukehren. Budget der Ausschreibung: € 10 Mio.

**Einreichfrist: 25. Jänner 2006**

Weitere Informationen unter:

<http://ffg.at/index.php?cid=727>, bzw.

[http://fp6.cordis.lu/fp6/call\\_details.cfm?CALL\\_ID=232](http://fp6.cordis.lu/fp6/call_details.cfm?CALL_ID=232)

#### **Europäische Netzwerkaktivitäten, koordiniert von der ESF**

Die European Science Foundation ruft derzeit dazu auf, Anträge für Vernetzungsaktivitäten auf europäischer Ebene (sog. „scientific programmes“) von WissenschaftlerInnen oder Forschungsgruppen im Bereich „Biomedical Sciences“ (u.a. Bereichen) einzureichen.

Die Förderung läuft rund 3 – 5 Jahre, die Finanzierung erfolgt auf „a la carte“ Basis der Mitgliedsländer (in Österreich der FWF). Geförderte Netzwerkaktivitäten umfassen u.a. wissenschaftliche Kongresse und Meetings, Reisestipendien, Publikationen von Informationsbroschüren, die Erstellung von wissenschaftlichen Datenbanken u.a.

**Einreichfrist: 4. November 2005**

Weitere Informationen unter:

[http://www.fwf.ac.at/de/aktuelles\\_detail.asp?N\\_ID=198](http://www.fwf.ac.at/de/aktuelles_detail.asp?N_ID=198), bzw.

[http://www.esf.org/esf\\_genericpage.php?language=0&§ion=2&domain=0&genericpage=2309](http://www.esf.org/esf_genericpage.php?language=0&§ion=2&domain=0&genericpage=2309)

#### **Ausschreibung: Biowissenschaften, Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit**

Im Juli 2005 wurde die letzte große Ausschreibung im 6. EU-Rahmenprogramm im Bereich Biowissenschaften veröffentlicht. Die Ausschreibung mit einem Budget von rund € 540 Mio. fördert gesundheitsbezogene europäische Forschungsprojekte z.B. aus folgenden Forschungsbereichen:

- ▶ New preventive and therapeutic tools (somatic gene and cell therapies)
- ▶ Cardiovascular diseases, diabetes and rare diseases
- ▶ Studying the brain and combating diseases of the nervous system
- ▶ Studying human development and ageing process
- ▶ Combating cancer

- ▶ Developing new promising candidate vaccines and therapies

Die EU möchte mit dieser Ausschreibung auch ausdrücklich kleine- und mittlere Unternehmen (KMU) in Europa fördern, daher stehen bei einzelnen Ausschreibungsthemen (sog. SME-specific calls) 30 – 50% der EU-Gelder KMUs zur Verfügung.

Gefördert werden Projekte mit einer Dauer von (meist) 3 bis 5 Jahren, abhängig vom Projekttyp, außerdem muss ein Konsortium aus mindestens drei PartnerInnen aus drei verschiedenen EU-Mitgliedsländern bestehen.

**Einreichfrist: 9. November 2005**

Weitere Informationen unter:

<http://ffg.at/index.php?cid=323>

#### **Ausschreibung: Lebensmittelqualität und -Sicherheit**

Im Juli 2005 wurde die letzte große Ausschreibung im Bereich „Lebensmittelqualität und -sicherheit“ veröffentlicht. Gefördert werden transnationale Forschungsprojekte mit einer Dauer von meist 3 bis 5 Jahren, die PartnerInnen der Konsortien müssen aus mindestens drei verschiedenen EU-Mitgliedsländern stammen. Diese Ausschreibung hat ein Gesamtbudget von € 125 Mio.

**Einreichfrist: 5. Oktober 2005 (bzw. 8. Februar 2006 für Specific Support Actions)**

Weitere Informationen unter:

<http://ffg.at/index.php?cid=454>

#### **Internationale Forschungs- und Reisestipendien**

- ▶ **Ausschreibung des EURYI Awards**

Ziel der „EURYI Awards“ ist es, exzellenten jungen WissenschaftlerInnen einen fünfjährigen Aufenthalt an einer europäischen Forschungseinrichtung zu ermöglichen. Das Programm richtet sich an ForscherInnen aller Fachdisziplinen aus der ganzen Welt. Voraussetzungen sind: zwei bis acht Jahre Postdoc-Erfahrung, ein exzellenter Track Record und das Potenzial, zu international anerkannten SpitzenforscherInnen auf ihrem Fachgebiet zu werden. Die Preise sind mit € 150.000 bis 250.000 pro Jahr dotiert.

**Einreichfrist: 30. November 2005**

Details und die Antragsunterlagen finden Sie unter:

[http://www.fwf.ac.at/de/aktuelles\\_detail.asp?N\\_ID=201](http://www.fwf.ac.at/de/aktuelles_detail.asp?N_ID=201)

- ▶ **Humboldt-Forschungsstipendien**

Die „Alexander von Humboldt-Stiftung“ ermöglicht hoch qualifizierten promovierten Nachwuchswissenschaftlern, ein Forschungsvorhaben eigener Wahl in Deutschland durchzuführen. Bewerbungen können für einen Forschungsaufenthalt von 6 bis 12 Monaten eingereicht werden (Verlängerung bis 24 Monaten möglich). WissenschaftlerInnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben (die Einreichung ist laufend).

Weitere Informationen unter: [http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/stip\\_aus/stp.htm](http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/stip_aus/stp.htm)

- ▶ **Ausschreibung der European Society of Clinical Microbiology and Infectious Diseases (ESCMID)**

Die ESCMID vergibt derzeit den „Young Investigator Award“ für verschiedene Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt „Klinische Mikrobiologie“. Teilnahmeberechtigt sind ForscherInnen ab dem Jahrgang 1966; die Auszeichnung ist mit € 7.500 dotiert.

**Einreichfrist: 1. Oktober 2005**

Weitere Informationen unter:

[http://www.escmid.org/sites/index\\_f.asp?par=4.1](http://www.escmid.org/sites/index_f.asp?par=4.1)

- ▶ **Universität Harvard: Ellison Global Fellows Programm**

Die Universität Harvard (das neue „Ellison Institute for World Health“) sucht derzeit KandidatInnen für das sogenannte „Ellison Global Fellows Programm“ zur Verbesserung der weltweiten Gesundheitssysteme. Die KandidatInnen sollen einen wesentlichen Beitrag zur zukünftigen internationalen Gesundheitspolitik liefern und eine Ausbildung in public health, Epidemiologie o.ä. besitzen. Das min. Startgehalt beträgt \$ 45.000 p.a, Start des Programms ist der 1.1.2006 (die Einreichung ist laufend).

Weitere Informationen unter:

<http://healthconomics.org/jobs/2005/11/20/two-year-fellowship-with-.html>

▶ **Paul-Martini-Preis für hervorragende Leistungen in der klinischen Pharmakologie**

Die Paul-Martini Stiftung in Berlin schreibt derzeit den mit € 25.000,- dotierten Paul-Martini-Preis 2006 aus. Honoriert werden Arbeiten aus dem Bereich Klinische Pharmakologie; es dürfen max. vier Publikationen eingereicht werden, die nicht älter als zwei Jahre alt sind.

**Einreichfrist: 31. Dezember 2005**

Weitere Informationen unter:

<http://www.paul-martini-stiftung.de/de/paulmartinipreis/ausschreibung.html>

▶ **Continuing Programme of Support for European Diabetes Research**

Die „European Foundation for the Study of Diabetes“ (EFSD) hat zusammen mit Novo Nordisk für das Jahr 2005 eine Förderung von sieben Projekten der Grundlagen- bzw. der angewandten Diabetesforschung ausgeschrieben. Fördervolumen pro Projekt ist eine Summe von bis zu € 100.000,-.

**Einreichfrist: 1. Dezember 2005**

Weitere Informationen unter:

<http://www.europeandiabetesfoundation.org>

**Österreichische Forschungsprogramme und -preise**

▶ **Hans und Blanca Moser-Stiftung**

Die „Hans und Blanca Moser Stiftung“ vergibt Stipendien bzw. Beiträge zur Förderung der Ausbildung von Krebs- und Herzspezialistinnen/Herzspezialisten. Im Jahr 2005 sind folgende Förderungen ausgeschrieben:

- ▶ Stipendien an Studierende: Höhe bis zu € 4.500,-
- ▶ Förderbeiträge an noch in Ausbildung stehende Ärztinnen/Ärzte: Höhe bis zu € 9.000,-
- ▶ Der Forschung und Weiterbildung dienende Aufenthalte für noch in Ausbildung stehende Ärztinnen/Ärzte an führenden in- und ausländischen Zentren: Höhe bis zu € 2.000,-

**Einreichfrist: 31. Dezember 2005**

Weitere Informationen unter: <http://www.akh-wien.ac.at/Hans-und-Blanca-Moser-Stiftung/>

(hier ist aber noch die Ausschreibung für das Jahr 2003 angegeben!)

▶ **Wittgenstein-Preis**

Derzeit schreibt der FWF den Wittgenstein-Preis für SpitzenforscherInnen aller Fachdisziplinen aus: Die KandidatInnen müssen internationale Anerkennung im Forschungsgebiet erlangt haben und das 51. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Kinderbetreuungszeiten werden angerechnet). Die Förderung beträgt bis zu € 1,5 Mio. pro Preis (Förderung für 5 Jahre).

Die Ernennung der KandidatInnen erfolgt vom VR für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation (Selbstonominierungen sind ausgeschlossen).

Interessierte wenden sich bitte an forschungsfinanzierung@meduni-graz.at.

**Einreichfrist: 2. November 2005**

Weitere Informationen unter:

<http://www.fwf.ac.at/de/projects/wittgenstein.html>

▶ **START-Programm**

Das START-Programm des FWF richtet sich an junge SpitzenforscherInnen aller Fachdisziplinen bis 35 Jahre: WissenschaftlerInnen, die in Österreich tätig sind, sollen für einen Zeitraum von bis zu sechs Jahren größtmögliche Unterstützung bei der Durchführung ihrer Forschungsarbeiten bekommen. Die Förderhöhe beträgt maximal € 200.000 pro Jahr.

**Einreichfrist: 2. November 2005**

Weitere Informationen unter:

[http://www.fwf.ac.at/de/aktuelles\\_detail.asp?N\\_ID=203](http://www.fwf.ac.at/de/aktuelles_detail.asp?N_ID=203)

▶ **Ausschreibung im GEN-AU Programm**

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) hat eine Ausschreibung für Forschungsprojekte im Rahmen des GEN-AU Programms zum Thema „Systembiologie an Mikroorganismen - SysMo“ veröffentlicht. Dabei sollen transnationale Forschungsprojekte das Forschungspotential Österreichs, Deutschlands, der Niederlande, Norwegens, Spanien

und des Vereinigten Königreichs im Bereich Systembiologie an Mikroorganismen bündeln.

An jedem Projekt sollen Arbeitsgruppen aus mindestens drei Partnerländern beteiligt sein, das bm:bwk finanziert nur die österreichische Beteiligung für drei Jahre (ev. Verlängerung für zwei weitere Jahre).

**Einreichtermin: 6. Jänner 2006**

Weitere Informationen unter: <http://www.gen-au.at/artikel.jsp?id=599>

## 2. FORSCHUNGSINHALTE

### a) Med Uni Graz und Oridis Biomed am Symposium der Alpbacher Technologiegespräche

Die Alpbacher Technologiegespräche (25.8. – 27.8. 2005) – eine der wichtigsten österreichischen Diskussionsplattformen für Politik, Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft – haben zum Ziel, die Bedeutung technologischer Entwicklungen für Wirtschaft und Gesellschaft sowie für Lebensstandard, Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit aufzuzeigen. Im Rahmen von Plenarveranstaltungen und Arbeitsgruppen werden rund 200 herausragende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft diskutieren.

Im Rahmen eines spezifischen Symposiums am Vorabend der Technologiegespräche, initiiert von FBM E. Gehrler, wurden herausragende Beispiele zum Thema Kooperation Wissenschaft – Wirtschaft der Öffentlichkeit präsentiert. Frau Dr. Sabine Herlitschka (Vize-Rektorin für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation) und Herr Dr. Peter Hecht (Geschäftsführer von Oridis Biomed) wurden als Ergebnis eines Auswahlverfahrens gemeinsam mit 5 weiteren Gruppen eingeladen, die Kooperation der Med Uni Graz mit der Fa. Oridis Biomed GmbH darzustellen.

Oridis wurde 2001 als Spin Off des Institutes für Pathologie der damaligen medizinischen Fakultät gegründet. Basis dafür war die am Institut vorhandene Gewebebank und die Vision basierend darauf biologische „Targets“ medizinisch zu validieren und damit die Auffindung neuer Wirkstoffe/Diagnostika & Biomarker effizienter und erfolgreicher (niedrige Ausfallsquote) zu gestalten. Die bei Oridis vorhandenen Forschungsplattformen und „Research Tools“ stehen dem Institut für Pathologie für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung.

Die Erforschung neuer Pharmaka ist sehr zeit- (12 – 15 Jahre) und insbesondere wegen der hohen Ausfallsquote (nur etwa 1 von 100 Wirkstoffen kommt bis zur medizinischen Anwendung) sehr kapitalaufwendig (800 – 900 Mio. € pro neuem Medikament).

Darüber hinaus gibt es große therapeutische Defizite bei der Behandlung von Lebererkrankungen.

Mit Hilfe von Gewebebanken bzw. auf Grund der an der Med Uni Graz gegebenen Patientennähe, lassen sich die „Targets“ medizinisch validieren. So wurde ein neuer Forschungs- und Entwicklungsprozess (TISSOMICSTM) entwickelt, der zu einer massiven Beschleunigung und Kostenreduktion in der Pharmaforschung führt

Basierend auf der weltweit anerkannten führenden Rolle des Med Uni Graz im Bezug auf medizinischen Verständnis von Stoffwechsel- und Lebererkrankungen, entwickelt Oridis neue Therapeutika/Diagnostika für Leberkarzinom bzw. metabolische Lebererkrankungen, die sehr oft die Folgen von Übergewicht & Diabetes sind und eine immer bedeutendere Rolle vor allem in den entwickelten Industrieländern spielen.

Im Jahr 2005 ist es darüber hinaus im Rahmen der Zusammenarbeit gelungen, neben der Etablierung von Kooperationen mit mehreren großen Pharmafirmen die ersten klinischen „Proof of Concept“ Studien für einen neuen diagnostischen Ansatz

Leberkarzinom zu initialisieren bzw. viel versprechende Ergebnisse in Tiermodellen für eine neue Therapie für metabolische Lebererkrankungen zu erhalten.

*Mag. Alexandra Spuller*

### b) Molecular Imaging/3 Tesla Forschungsgerät

Nach einer sehr ausgiebigen „Finanzierungsrunde“ zwischen KAGes und Vertretern der Med Uni Graz, in der die einzelnen zu finanzierenden Punkte (Abbau- und Aufstellungskosten), bauliche Adaptierung, Finanzierung des Gerätes, Update etc.) festgelegt worden sind, wurde schließlich in einem weiteren Gespräch mit der Technischen Universität Graz in einem Abstimmungsgespräch das weitere Procedere festgelegt.

Ausfluss dieser Gespräche ist einmal ein Kooperationsvertrag im Bereich der molekularen Bildgebung und weiterer Forschungsprojekte mit der Fa. Siemens und andererseits ein Nutzungsvertrag mit der Technischen Universität Graz der gerade in Ausarbeitung ist.

Mit der Realisierung dieses Forschungsgerätes das mit Mitteln über die UniInfrastruktur angeschafft worden ist, ist nun auch für Graz ein neues Fenster der Forschung in der molekularen Bildgebung eröffnet worden. Weitere Entwicklungsstufen in diesem Bereich sind angedacht und sind im Kooperationsvertrag festgehalten. Darüberhinaus wird als Ersatz für das abgebaute 1,5 Tesla Gerät im Gebäude der Radiologie ein völlig Neues im Bereich der EBA gebaut werden, wobei mit dem Bund vereinbart werden konnte, dass die baulichen Adaptierungen ebenfalls vom Bund mitfinanziert werden.

*Univ.-Prof. Dr. K.-H. Tscheliessnigg*

### 3. FORSCHUNGSDOKUMENTATION / -EVALUATION

Die Programmierfähigkeiten für die Forschungsdatenbank, die in Kooperation des VR für Forschungsmanagement und dem VR für Strategie

und Innovation definiert wurden, konnten nun finalisiert werden, die dem VR zur Verfügung stehenden forschungsrelevanten Daten wurden - soweit möglich - bereits im System erfasst.

Noch im September fiel der Startschuss für die erste - noch etwas eingeschränkte - Benutzung der Forschungsdatenbank (FoDok). In einem ersten Schritt wurden 5 Organisationseinheiten eingeladen, die nach einer kurzen Einschulung in den nächsten Wochen ihre forschungsrelevanten Daten in der FoDok aktualisieren und vervollständigen werden. Anhand dieser Organisationseinheiten wird die Forschungsdokumentation im Rahmen des Start-up Days, am 30.9.2005 erstmalig präsentiert.

Ab Dezember 2005 bietet die Forschungsdokumentation einen persönlichen Zugang (Benutzeridentifikation) für alle ForscherInnen der Med Uni Graz, und somit die Möglichkeit die persönlichen forschungsbezogenen Daten laufend zu ergänzen und zu aktualisieren.

Alle freigegebenen Daten können über das Internet abgefragt werden und stellen die wissenschaftliche „Visitenkarte“ unserer Universität nach außen aber auch nach innen dar (z.B. Projekte, Publikationen, Scientific Community Services).

Darüber hinaus bietet die Forschungsdokumentation die Möglichkeit, ausgewählte forschungsrelevante Daten über das Internet auf Deutsch und Englisch abzufragen.

*Mag. Alexandra Spuller*

### 4. INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

#### a) Med Uni Graz & OECD: gemeinsame Tagung in Graz

Das „Institutional Management in Higher Education Program“ (IMHE) der OECD ist ein internationales Forum für ManagerInnen, WissenschaftlerInnen und EntscheidungsträgerInnen im Hochschulbereich. Es hat in den vergangenen Jah-

ren mehrere hochrangige Konferenzen zu den Themenbereichen Gesundheitswesen und medizinische Forschung und Ausbildung veranstaltet, bei denen wesentlich auch die notwendige, jedoch oft komplexe und friktionsreiche Zusammenarbeit dieser Bereiche diskutiert wurde.

Aufgrund der besonderen Lage und des Engagements der Med Uni Graz hinsichtlich der Kooperation mit dem südosteuropäischen Raum haben das IMHE bzw. die OECD die Anregung der Med Uni Graz aufgenommen, diese Diskussion um Perspektiven aus der Region Südosteuropa zu ergänzen und als Veranstaltungsort für die nächste Tagung die Med Uni Graz auszuwählen. Die Veranstaltung ist für Frühjahr 2006 geplant und wird in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Universität Maribor organisiert. Eine Delegation des IMHE/OECD kommt im September 2005 zu einem ersten Vorbereitungsgespräch nach Graz.

#### b) Graz Fellowship 2006 gesichert

Im Juni 2005 konnte die Med Uni Graz erstmals das aus Fördermitteln der Stadt Graz finanzierte „Graz Fellowship“ vergeben, das es einem/r ausländischen NachwuchsforscherIn ermöglicht, für ca. neun Monate ein eigenes Forschungsprojekt an der Med Uni Graz durchzuführen. Die Vergabe 2005 erfolgte, wie berichtet, an Dr. Gabor Kovacs (Simmelweis Universität Budapest) für Forschungen an der Klin. Abteilung für Pulmonologie. Der neuerliche Antrag der Med Uni Graz an die Stadt Graz war ebenfalls erfolgreich, so dass die Ausschreibung des „Graz Fellowship 2006“ finanziell gesichert ist. Die Ausschreibung wird voraussichtlich noch 2005 erfolgen.

#### c) Fördermöglichkeit durch die Stadt Graz

Für die Organisationseinheiten bzw. MitarbeiterInnen der Med Uni Graz besteht die Möglichkeit, Projektförderungen bei der Stadt Graz zu beantragen. Dazu wurde von der Stadt eine Liste von

Kriterien erarbeitet, die ab dem Studienjahr 2005/06 verbindlich gelten:

- ▶ Grazbezug
- ▶ Kooperationsprojekte von Grazer ForscherInnen mit Partnerorganisationen aus Südosteuropa und den neuen EU-Mitgliedsländern
- ▶ Nachwuchsförderung
- ▶ Dissertationsförderung bei Drucklegung als Nachwuchsförderung
- ▶ Keine Publikationsförderungen und Festschriftförderungen
- ▶ Keine Infrastrukturförderungen

Einreichungen erfolgen über das Büro der Vize-Rektorin für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation, z.H. Dr. Carolin Auer, carolin.auer@meduni-graz.at. (Anträge, über die die Universität nicht informiert wird, werden von der Stadt Graz zurückgestellt.) Nähere Informationen dazu finden Sie auf <http://www.kulturserver-graz.at/kulturamt/wissenschaft.htm>, wo in Kürze auch ein Antragsformular veröffentlicht wird. Kongresse und Veranstaltungen werden im Rahmen dieser Projektförderung nicht berücksichtigt, können aber mittels eines formlosen, detaillierten Ansuchens direkt beim Bürgermeister beantragt werden.

#### d) Frankreich: Neun Stipendien für NachwuchsforscherInnen

„Labhealth“ ist ein in Frankreich beheimatetes Programm zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und der Gesundheit. Neun Stipendien für NachwuchsforscherInnen werden in diesem Rahmen von der Marie-Curie-Stiftung gefördert.

Information:

<http://www.jouy.inra.fr/europe/labhealth/fr/>

Kontakt: Dr. E. Maguin, LabHealth Project, [labhealth@jouy.inra.fr](mailto:labhealth@jouy.inra.fr)

**Bewerbungsfrist: 30.11.2005**

e) **Europäische Technologieplattform im 7. EU Forschungs-Rahmenprogramm (RP7) „Innovative Medicine Initiative“ (IMI)**

**Hintergrund**

Europa hat seine führende Rolle als globales Zentrum im Bereich der biomedizinischen Forschung verloren. Trotz eines 5-fachen Zuwachses im pharmazeutischen Handel in den vergangenen 5 Jahren, sinken die Ausgaben für F&E merklich im Vergleich zu den USA. In den letzten 10 Jahren haben die USA ihre Ausgaben für öffentlich geförderte biomedizinische Forschung erhöht, während dies in Europa nicht der Fall war. Dieser Trend beeinflusst das Wachstum und die Entwicklung der pharmazeutischen Industrie in Europa zum Nachteil der PatientInnen und der gesamten Gesellschaft.

Um die europäische Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die wichtigsten wirtschaftlichen und technologischen Herausforderungen zu meistern, hat die Europäische Kommission die Idee der Europäischen Technologieplattformen (ETP) entwickelt. Hauptzweck dieser Plattformen ist die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen allen relevanten Akteuren aus öffentlichen und privaten Organisationen (public private partnerships) mit dem Ziel eine strategische Forschungsagenda zu implementieren.

**Zielsetzung**

Schnellere Entwicklung von sicheren und wirksamen Medikamenten zum Vorteil für die PatientInnen und um die europäische Forschungslandschaft im Bereich Biomedizin zu revitalisieren.

Um die größten Innovationsbarrieren im Bereich biomedizinischer Forschung zu identifizieren und zu meistern, hat die Europäische Kommission die "European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations" (EFPIA) "beauftragt", eine Europäische Technologieplattform im Bereich Biomedizin zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang wurde eine strategische Forschungsagenda für Europa erarbeitet, die sowohl eine Strategie für den Bereich der biomedizinischen Forschung als auch einen Fahrplan für deren Implementierung umfassen wird. Die strategische Forschungsagenda identifiziert jene Forschungsanstrengungen, die notwendig sind, um die Innovationsbarrieren im Prozess der Medikamentenentwicklung - beginnend mit der Entdeckung von neuen „Targets“ bis hin zur Zulassung von Arzneien – zu bewältigen. Sie wird darüber hinaus erheben, wo weitere nicht kompetitive Forschung, die Bildung kritischer Massen sowie Kompetenzaufbau erforderlich ist.

Für die Bewältigung der Hauptproblemfelder wurden folgende Bereiche identifiziert:

1. Prediction of Safety: Addressing predictive toxicology and risk assessment
2. Early indication of Efficacy: Addressing predictive pharmacology, biomarkers identification and validation, patient recruitment and risk assessment
3. Knowledge Management: Leveraging the potential of new technologies to analyse a huge amount of information in an integrative and predictive way
4. Education and Training: Addressing gaps in expertise needed to change and support the biopharmaceutical research and development process

Derzeit liegt bereits der erste Entwurf der strategischen Forschungsagenda vor, zu welchem Stellungnahmen eingeladen werden. Frist: Ende September.

**Nähere Informationen über die Initiative:**

<http://www.ffg.at/index.php?cid=753>

*(Quelle: Info-Blatt der FFG zur Innovative Medicine Initiative)*

## f) Alpe-Adria Research Grants

The scholarships are awarded to post-graduate researchers who are citizens of the Alpe-Adria Working Community (Italian citizens excluded) and who intend to carry out research on subjects which are of particular interest for the Alpe-Adria territory. The scholarships are reserved for post-graduate students of the disciplines which are currently taught at the University of Udine. They are for periods of a minimum of 3 months and a maximum of 6 months and must be used between 15 November 2005 and 30 September 2006 at the University of Udine. The monthly grant is EUR 1290.

Applications must be sent, by post or e-mail, to the University of Udine. Candidates need to indicate their personal details, send their CV showing clearly their studies, a copy of their degree certificate, certificate of their linguistic competences, a synthetic description of their planned research project (include quantified optimal duration) with a presentation letter from a Professor at their own University provided that the University belongs to the Conference of Rectors from the Alpe-Adria Universities.

Information: Ms. Cristina Protto, Università degli Studi di Udine, Centro Rapporti Internazionali, Via Mazzini 5, I-33100 Udine, Tel. 0039 0432 556220, Fax 0039 0432 556229, [cristina.protto@amm.uniud.it](mailto:cristina.protto@amm.uniud.it)

**Deadline: 05.10.2005**

## ANGEWANDTE FORSCHUNG & PATIENTINNENBETREUUNG

### Sehen ohne Grenzen

Die Mitglieder des Vereines "Sehen ohne Grenzen" waren neuerlich zur Durchführung eines operativen Eye Camps in Namibia, in Opuwo, der Stadt der Himbas. Dr. Markus Grasl, Linz, Dr. Karl Rigal, Wien, Dr. Barry Wolstan, Los Angeles, Dr. Martin Eckhardt, Graz und Dr. Christoph Faschinger, Graz führten Operationen gegen den grauen Star durch und pachymetrierten erstmalig Einheimische. Die diesbezüglichen Ergebnisse sollen publiziert werden.

*Univ.-Prof. Dr. Christoph Faschinger*

## ORGANISATION & SERVICE

Die neuen, PC-fähigen, Formulare finden Sie unter

Microsoft Exchange (nur wenn Sie den Exchange-Server auf der Karl-Franzens-Universität benutzen!)

„Öffentliche Ordner“

„MEDUNI“

„Vorlagen\_Med Uni Graz“

Im Klinischen Bereich (Netzwerk LKH- Univ.Klinikum)

Public\$:\\Vorlagen\_Med Uni Graz

## PERSONELLES

### 1. AKTUELLE DISSERTATIONEN UND DIPLOMARBEITEN

#### Dissertationen

#### Studium der Humanmedizin

Sara MOSER

Die Eltern als Medizin - medizinische und psychologische Auswirkungen der elterlichen Kinderbegleitung im Krankenhaus

Universitätsklinik f. Kinder- und Jugendheilkunde

Davor CVITKOVIĆ

Untersuchung der Expression von IDO in humanen Karzinomen

Institut f. Zellbiologie, Histologie und Embryologie

**Diplomarbeiten**

**Studium Zahnmedizin**

Angelika WILDBURGER

Morbidität der Spenderregion nach enoraler Entnahme eines freien Knochentransplantates von Symphyse und Linea Obliqua

Martina KOCH

Einfluss von Zahnpasten auf die Oberflächenrauigkeit von Kompositen

Nicole REICHEL

Morbidität der Spenderregion nach Entnahme eines freien Transplantates von der Beckenschaukel

Diana Gracia Evita EVANGELIST

Aufhellungswirkung eines Point-on-Produktes nach 7-tägiger Anwendung (eine klinische Studie an 18 Patienten)

Kerstin HOLZER

Abrasionsverhalten von drei verschiedenen Kompositen

Alexander GRÜNBERGER

Effektivität der Farbaufhellung und Nebenwirkungen bei In-Office-Bleichbehandlung (Klinische Studie)

Catrin KRIEBER

Rehrmann-versus Bichatlappenplastik zum Verschluss einer Mund-Antrum-Verbindung. Eine Vergleichsstudie

Alle Arbeiten wurden an der Univ.-Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde verfasst.

**2. PROMOTIONEN**

**Promotionstermin vom 22. 7. 2005**

**Promotion zum Dr. med.**

Emil	ANDONOV
Bernhard	ASCHACHER
Naser	BEQA
Horant	BERCHART
Danijela	BOKANOVIC
Eva Maria	BRAUN
Elmar	BREHM
Birgit	DANHOFER
Magdalena	EICHTINGER
Marika	FLECKER
Johann	FOGGENBERGER
Florian	FROSCHAUER
Katharina	FÜRST
Ulrike	GERSTL
Dagmar	GOEBEL
Thomas Werner	GRATZER
Silvia	GÜNTHER
Wolfgang	GUTSCHI
Sonja	HAIDER
Georg	HAMMANS
Freya	HEINEMANN
Gerhart	HEYN
Kathrin	HIEDEN
Eva	HUNATSCHEK
Christian	JAVERNIK
Thomas	KITZLER
Alexandra	KRASNOVSKY
Barbara	LECHNER
Bernhard	LINDBICHLER
Günter Oliver	LINZBERGER
Elisabeth Maria	LUGSTEIN
Firass	LUTFI
Lilla	MADARASZ
Ulla Iris	MANNSBERGER
Monika	MARCHL
Martina	MICULICS
Emina	MUMINAGIC-HODZIC
Michaela	NATMESSNIG
Jens Holger	Leonhard NEUMANN
Manfred	NOTNAGEL
Gerald	PAIL
Ludmila	PANOVA
Birgit	PFEIFFER
Carolin	Monika PONTASCH
Lukas	REITER
Stefanie	Anna SCHATZ
Claudia	SCHLITZER
Rene Erich	SCHNALZER

Jasmin SEIBT  
 Daniela SHIRAZIAN-SEPEHR  
 Christina Maria SIMON  
 Elisabeth SPIELHOFER  
 Martin Helmut STRADNER  
 Maren STROMBERGER  
 Daniela SÜSS  
 Arsim THACI  
 Thomas WIESNER  
 Daniela WIMMER  
 Nadja WINDSTEIG  
 Freya WOHLER  
 Iris WOLF  
 Verena WURZINGER  
 Sigrid ZELLE

### Medizinische Wissenschaften

Mag. Martin GAUSTER  
 Mag. Birgit KULTERER

### 3. AUSZEICHNUNGEN, EHRUNGEN, PREISE

An der 2. Auflage des kinderradiologischen Standardwerkes „Imaging Children“ haben folgende Autoren mitgearbeitet: **Dr. Franz Lindbichler, Univ.-Prof. Dr. Erich Sorantin, Univ.-Prof. Dr. M. Riccabona, Univ.-Prof. Dr. R. Fotter.**

**Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Rainer Rienmüller** wurde zum Mitglied der Russischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften ernannt.

**Dr. Karl Tamussino**, Geburtshilflich-Gynäkologische Univ.-Klinik, wurde als Fellow des American College of Surgeons aufgenommen.

**Dr. Robert Maier**, Medizinische Univ.-Klinik, erhielt den „Max-Schaldach-Forschungsförderungspreis für Kardiologie“.

**Univ.-Prof. Mag. Dr. F.J. Seibert**, Univ.-Klinik für Unfallchirurgie, wurde im Rahmen der Generalversammlung der Küntscher Society anlässlich des Osteosynthese International Meetings 2005 vom 15. - 17. September in Hamburg in das Board of Directors gewählt.

**Dr. Daniel Scherr**, Med. Univ.-Klinik, wurde anlässlich der Jahrestagung der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft 2005 in Salzburg vom Vorstand der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft das ALTANA-Reisestipendium zum Jahreskongress der European Society of Cardiology 2005 in Stockholm zuerkannt

### 4. AUSSCHREIBUNG DER POSITION DER REKTORIN/DES REKTORS DER ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT

An der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist die Position der Rektorin/des Rektors nach UG 2002 zum ehest möglichen Zeitpunkt gem. § 23 iVm § 22 UG 2002 zu besetzen. Die Funktionsperiode beträgt vier Jahre.

Die Universität Klagenfurt wurde 1970 gegründet. Sie ist in die Fakultät für Kulturwissenschaften, die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik sowie die Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) gegliedert. Derzeit sind an der Universität 62 Professorinnen und Professoren, 277 wissenschaftliche und 292 allgemeine Bedienstete sowie 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sog. Drittmittelprojekten beschäftigt sowie über 7000 Studierende inskribiert. Das Jahresbudget beträgt einschließlich Drittmittel gegenwärtig knapp 46 Mio. Euro.

Erbeten sind Bewerbungen von Personen mit internationaler Erfahrung, die hohe Kompetenz in der Organisation von Forschung, Lehre und Weiterbildung besitzen. Sie sollen umfassender wissenschaftlich gearbeitet haben sowie über ein hohes Maß an Integrations- und Organisationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick verfügen und die Kooperation mit Organen der Universität und den ihr verbundenen Institutionen stärken.

Die Universität strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Leitungspositionen an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf,

sich zu bewerben. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig berücksichtigt.

Bewerbungen sollen ausführliche Unterlagen hinsichtlich der Bewerbungsvoraussetzungen, der wissenschaftlichen Tätigkeit und der Managementfähigkeiten sowie Vorstellungen über die Prinzipien der Amtsführung und der weiteren Entwicklung der Alpen-Adria Universität Klagenfurt, einer Universität im Schnittbereich dreier europäischer Kulturen enthalten.

Bewerbungen werden bis zum 7. 10. 2005 per Email an die Universität Klagenfurt, Büro des Senats, z.H. Sabine Tomicich (sabine.tomicich@uni-klu.ac.at) erbeten. Zugleich wird um postalische Übermittlung der Unterlagen (Postanschrift: A-9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 65 – 67) ersucht. Der Vorsitzende des Senats, O. Univ.-Prof. Dr. Peter Heintel, steht für weitere Auskünfte zur Verfügung (Tel.: 0043-(0)463-2700-6112, E-Mail: [peter.heintel@uni-klu.ac.at](mailto:peter.heintel@uni-klu.ac.at)). Vor der Erstellung der vorgesehenen Ternaliste werden ausgewählte Bewerberinnen und Bewerber vom Senat zu einem Hearing am 29. und 30. 11. 2005 gebeten werden.

Die aktuellen Stellenausschreibungen der Med Uni Graz werden im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

*Univ.-Prof. DDr. G.F. Walter*

## BETRIEBSRAT

### ► BR für das allgemeine Universitätspersonal

Für das allgemeine Universitätspersonal gibt es eine Vorteils-card, mit der Vergünstigungen bei verschiedenen Firmen in Anspruch genommen werden können. Nähere Informationen dazu erhalten bei den Mitgliedern des Betriebsrates.

*Ernst Bock*

## ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN

Für diese Ausgabe der NEWS liegen uns keine Beiträge des AKGI vor.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.meduni-graz.at/akgl/>

## SENAT

Für diese Ausgabe der NEWS liegen uns keine Beiträge des Senats vor.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.meduni-graz.at/senat/>

## UNIVERSITÄTSRAT

Für diese Ausgabe der NEWS liegen uns keine Beiträge des Universitätsrates vor.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.meduni-graz.at/uni-rat/>

## VERANSTALTUNGEN

### VORSCHAU

#### a) Antrittsvorlesung

Die Antrittsvorlesung von Univ. Prof. Dr. med. Franz Fazekas findet am Freitag, 21. 10. 2005, Beginn: 15.00 Uhr, statt.

Thema: „Multiple Sklerose Forschung in Graz – gestern, heute, morgen“

Mit Wirksamkeit vom 01. 07. 2005 wurde Univ.-Prof. Dr. med. Franz Fazekas vom Rektor der Medizinischen Universität Graz zum Professor für das Fachgebiet Neurologie an der Universitätsklinik für Neurologie Graz berufen.

Univ.-Prof. Dr. Franz Fazekas promovierte 1980 an der Universität Graz zum Doktor der gesamten Heilkunde. Während seiner Facharztausbildung an der Grazer Univ.-Klinik für Neurologie arbeitete er

als Visiting Fellow im Department of Neurology der University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, wo er sich v.a. mit dem Einsatz der Magnetresonanztomographie und der Positronenemissionstomographie bei Schlaganfall und Demenz beschäftigte. Wieder in Graz arbeitete er neben dem klinisch-neurologischen Bereich in der Gemeinsamen Einrichtung „Magnetresonanz“ und nachfolgenden Klinischen Abteilung für Neuroradiologie und leitete die § 67 Abteilung für „Bildgebende Neurologische Forschung“. 1989 habilitierte er sich zum Thema „Magnetic Resonance Signal Abnormalities in Asymptomatic Individuals: Their Incidence and Functional Correlates“. Prof. Fazekas leitete stellvertretend die Klinische Abteilung für Allgemeine Neurologie und die Univ.-Klinik für Neurologie. 1996 wurde ihm der Berufstitel eines außerordentlichen Universitätsprofessors verliehen.

Die wissenschaftlichen Schwerpunkte von Prof. Fazekas liegen auf dem Gebiet zerebrovaskulärer Erkrankungen und der Multiplen Sklerose. So ist er insbesondere für seine Arbeiten zu vaskulären Gehirnveränderungen im Rahmen des Alterns, die Erstellung diagnostischer Kriterien für Multiple Sklerose und die Durchführung von Therapiestudien bei diesen Erkrankungen bekannt. Neben dem Aufbau einer engen vor allem innereuropäischen Vernetzung mit den wesentlichsten Institutionen in seinem Forschungsbereich bekleidet Prof. Fazekas auch zahlreiche Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften: Er war bzw. ist u.a. Mitglied des Executive Committee der European Neurological Society und des Executive Committee der European Charcot Foundation. Weiters ist Prof. Fazekas Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Schlaganfallforschung (ÖGSF) sowie „President elect“, Vorsitzender des Edukationskomitees und Mitglied des Prüfungsausschusses der Österreichischen Gesellschaft für Neurologie (ÖGN).

*Mag. Ingrid Urbanek*

## b) EUPHA Jahrestagung 2005

*Public health is "collective action for sustained population-wide health improvement."*  
(Beaglehole et al.)

Die jährlich stattfindende Konferenz der Europäischen Gesellschaft für Public Health findet vom 10. – 12. 11. 2005 erstmals in ihrer Geschichte in Österreich statt. Erstmals ist auch die trilaterale Organisation der Konferenz, die von der Österreichischen Gesellschaft für Public Health unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. R. Horst Noack in Kooperation mit den kroatischen und slowenischen Schwestergesellschaften durchgeführt wird.

Die Grazer Tagung, zu der wir rund 700 wissenschaftlich und praktisch tätige GesundheitsexpertInnen aus über 40 Ländern erwarten, wird von der Europäischen Kommission, vom Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, vom Fonds Gesundes Österreich, der Steiermärkischen Landesregierung, der Stadt Graz, der Bundesregierung, der Medizinischen Universität Graz wie auch der Karl-Franzens-Universität sowie von Sponsoren aus der Wirtschaft unterstützt.

Die diesjährige EUPHA-Konferenz mit dem Titel **„Promoting the Public's Health – Reorienting health policies, linking health promotion and health care“** hat den Austausch und die Vernetzung von multidisziplinären WissenschaftlerInnen, EntscheidungsträgerInnen und Projektverantwortlichen zur Zukunft und den dringend anstehenden Aufgaben von Public Health zum Ziel. Wissensgrundlagen und Strategien für die aktuell schwierigen Fragen betreffend Gesundheit und Krankheit von ganzen Bevölkerungsgruppen sollen erläutert und Strategien für einen bevölkerungsweiten Gesundheitsgewinn im Sinne der „modern public health“ geplant und umgesetzt werden. Die gesundheitswissenschaftliche Forschung und Ausbildung und die Bewältigung der schwierigen Aufgaben im Gesundheits- und

Sozialwesen erfordern eine nachhaltige Zusammenarbeit sozial- und humanwissenschaftlicher sowie klinisch-medizinischer und naturwissenschaftlicher Disziplinen und Fachgebiete, wie sie die European Public Health Association seit langem pflegt.

Registrierung online unter [www.eupha.org](http://www.eupha.org) unter „upcoming conference“.

**Nähere Informationen erhalten Sie vom EUPHA 2005 Organisationsteam.**

**Ansprechpartnerin: Dorothea Kahr-Gottlieb vom ULG Public Health**

**Email [dorothea.kahrgottlieb@meduni-graz.at](mailto:dorothea.kahrgottlieb@meduni-graz.at)**

**Tel. 380 7772**

**Mobil 0664 920 89 50**

### c) VMC- e -Learning-Zertifikat

Die Medizinische Universität Graz bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Erwerb eines VMC-e-Learning-Zertifikats im Ausmaß von 15 Stunden in Form eines zweitägigen Kompaktseminars. Die Veranstaltung führt - ausgehend von den technischen und didaktischen Voraussetzungen des e-Learnings - zum selbständigen Entwickeln von interaktiven Lernobjekten und zu deren Integration in den Unterricht.

Der erste Termin für das VMC- e -Learning-Zertifikat ist Donnerstag und Freitag, 20. und 21. 10. 2005, 9.00 - 16.00 Uhr in den Räumlichkeiten des ZMF. Anmeldungen bitte bis zum 10. 10. 2005 an [elisabeth.wonner@meduni-graz.at](mailto:elisabeth.wonner@meduni-graz.at) (beschränkte TeilnehmerInnenzahl).

*Univ.-Prof. Dr. G. Reibnegger*

### d) elternREIHE

- ▶ 4. 10. 2005, 18.00 Uhr: Die richtige Schule für mein Kind – eine Orientierungshilfe

Vortrag: Mag. Neubauer, Schul- und Ausbildungsberatung

Die Frage nach der richtigen Schulwahl bewegt viele Eltern schon lange vor dem Schulstart ihres

Kindes und stellt sich jedes Mal aufs Neue, wenn das Kind an einer Schnittstelle im Bildungssystem angelangt ist. Da sich das Bildungsangebot in den letzten Jahren stark verändert und erweitert hat und sich dadurch auch der Wettbewerb zwischen den Bildungseinrichtungen verschärft, steigt des Bedürfnis nach objektiver Beratung.

Der Verein SAB unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei ausbildungs- und berufsbezogenen Entscheidungsprozessen.

- ▶ 11.10.2005, 18.00 Uhr: Ist gesunde Ernährung zumutbar?

Vortrag: Univ.Prof.Dr.Toplak, Med.Univ.Klinik

Wie kann gesunde Ernährung im Alltag gestaltet werden? Was ist „gesund“ und warum? Die Bedeutung der Ernährung im täglichen Leben.

Damit wir uns nicht nur theoretisch mit gesunder Ernährung beschäftigen, wird eine Kiste mit gesunden Nahrungsmitteln zur Verkostung Verfügung stehen und es werden entsprechende Rezepte aufliegen. Alle TeilnehmerInnen sind herzlich eingeladen, ihre gesunden kulinarischen Tipps zur Verbreitung zur Verfügung zu stellen. Weiterführende Literatur und Bezugsquellen Infos werden auch zur Ansicht bereit liegen. Ich freu' mich schon auf das g'schmackiges Zusammensein bei diesem Termin.

- ▶ 18.10.2005, 18.00 Uhr: Soforthilfe mit Akupressur

Vortrag: Dr. Kiesel, prakt. Ärztin

Akupressur ist sowohl in der Ersten Hilfe als auch bei verschiedenen Alltagsbeschwerden äußerst hilfreich. Sie lernen wichtige Akupressurpunkte als erste Hilfe bei Kopfschmerzen, Wirbelsäulenbeschwerden, Erkältungskrankheiten, Schlafstörungen und nervösen Beschwerden kennen.

Die Veranstaltungen finden jeweils dienstags von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Bibliothek des Institutes für Zellbiologie, Histologie und Embryologie, Harrachgasse 21/7 Stock statt.

**Anmeldung**

**Kinderbetreuungsbeauftragte**

**Beate Scheiber**

**Tel: 380-4230**

**Email: [beate.scheiber@meduni-graz.at](mailto:beate.scheiber@meduni-graz.at)**

**e) Veranstaltungsübersicht**

**Intern organisierte Veranstaltungen**

▶▶ **Start Up Day**

Freitag, 30. 9. 2005, 13:00 – 17:00 Uhr  
 Ort: Foyer ZMF I, Stiftingtalstraße 24  
 Kontakt und Anmeldung:  
 Mag. Petra Petz  
 Tel.: 385-72028  
 Email: [petra.petz@meduni-graz.at](mailto:petra.petz@meduni-graz.at)

▶▶ **Forum Forschung**

Mittwoch, 9. November 2005, 15:00 - 17:00 Uhr  
 Ort: Foyer ZMF I, Stiftingtalstraße 24

▶▶ **Universitätsforum**

Mittwoch, 16. 11. 2005, 16:00 – 19:00 Uhr  
 Ort: SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2. OG

▶▶ **Weiterbildung im Bereich Ethik**

Zielgruppe: Lehrende der Medizinischen Universität Graz

▶▶ **Teil 1: Ethische Prinzipien der Medizinethik und Schritte ethischer Urteilsbildung**

Referent: Univ.-Prof. Dr. Ulrich Körtner  
 Vorstand des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien  
 Ort: Sitzungszimmer SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2  
**Termin: 17. 10. 2005, 14.00 - 18.00 Uhr**

▶▶ **Teil 2: Ethische Probleme am Lebensende**

Referent: Univ.-Prof. Dr. Ulrich Körtner  
 Vorstand des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien  
 Ort: Sitzungszimmer SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2  
**Termin: 7. 11. 2005, 14.00 bis 18.00 Uhr**

▶▶ **Teil 3: Der Hirntod**

Referent: Univ.-Prof. DDr. Walter Schaupp  
 Vorstand des Instituts für Moralthologie und Dogmatik, Karl-Franzens-Universität Graz  
 Ort: Sitzungszimmer SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2  
**Termin: 16. 1. 2006, 14:00 bis 18:00 Uhr**

Anmeldungen werden ab sofort telefonisch (380-4058) und per Email: [silvia.macher@meduni-graz.at](mailto:silvia.macher@meduni-graz.at) entgegengenommen.

▶▶ **12. Didaktischer Workshop**

Gestaltung von Lernunterlagen für den VMC: Von Powerpoint-Folien bis zu interaktiven Lernobjekten  
 Ort: SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2  
**Termin: 17. 11. 2005, 13:00 – 17:00 Uhr**

▶▶ **13. Didaktischer Workshop**

Inhaltliche und formale Gestaltung von Lernobjekten für Computer Based Training  
 Ort: SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2  
**Termin: 15. 12. 2005; 13:00-17:00 Uhr**

▶▶ **14. Didaktischer Workshop**

PBL und Team Learning  
 Ort: SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2  
**Termin: 19. 1.2006, 13:00 -17:00 Uhr**

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten: Mag. Silvia Macher  
 Tel.: 380-4058  
 Email: [silvia.macher@meduni-graz.at](mailto:silvia.macher@meduni-graz.at)

**Sitzungstermine des Senats**

- 3. Oktober 2005
- 16. November 2005
- 14. Dezember 2005
- 25. Januar 2006
- 26. April 2006
- 17. Mai 2006
- 21. Juni 2006

September 2005

» AGMB-Jahrestagung

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für  
Medizinisches Bibliothekswesen  
Information: [www.agmb.de](http://www.agmb.de)  
Organisation: Bibliothek der Med Uni Graz  
<http://www.meduni-graz.at/bmed/>  
Termin: 26. – 28. 9. 2005

» 2. Grazer Symposium Konsiliarpsychiatrie und  
–psychotherapie

Veranstalter: Universitätsklinik für Psychiatrie  
Kontakt: Univ.-Doz. Dr. Hans-Bernd Rothenhäusler  
Tel.: 385-86217  
Kongresssekretariat: Alexandra Fend (Administrative  
Organisation), Ing. Jürgen Steinbrenner (Technische  
Organisation), Universitätsklinik für Psychiatrie  
Auenbruggerplatz 31  
A-8036 Graz  
Österreich  
Tel.: 385-3612  
Fax.: 385-3556  
Email: [konsiliarpsychiatrie@klinikum-graz.at](mailto:konsiliarpsychiatrie@klinikum-graz.at)  
Ort: HS Kinderklinik  
Termin: 30. 9. 2005

» 5th QF-PCR Workshop For The Rapid  
Prenatal Diagnosis Of Aneuploidy

Kontakt:  
Univ.-Prof. Dr. B. Pertl  
Ort: Hörsaal Univ. Frauenklinik  
Termin: 30. 9. – 2. 10. 2005

» Kongress: Diagnose und Management von  
Gangstörungen als interdisziplinäre  
Herausforderung

Tagungsleitung: Univ.Doz. Dr. M. Auer-Grumbach, Dr.  
E.B. Zwick  
ÖÄK-DFP-Diplom 22 Std. Neurologie, Orthopädie,  
Kinderheilkunde  
Ort: Hotel Europa Graz  
Kongresssekretariat und Anmeldung:  
Klinik Judendorf Straßengel  
Grazerstraße 15  
8111 Judendorf Straßengel  
Tel: 03124- 90520-3511  
Fax: 03124 -90520-2040  
Termin: 30. 9. - 2. 10. 2005

Oktober 2005

» 4. Grazer Transplantationstag

Ort: Hörsaal der Universitätsklinik für Chirurgie,  
Auenbruggerplatz 29, 8036 Graz  
Termin: 11. 10. 2005, 16:00 Uhr

» Einführung in die Literatursuche auf der  
Plattform Ovid Web Gateway

Die Bibliothek bietet eine Einführung in die  
Literatursuche auf der Plattform Ovid Web Gateway  
(<http://www.meduni-graz.at/bmed/datenbanken.html>)  
an.

Trainer: Allan Finn (Senior Training Manager, Ovid  
Technologies)  
Sprache: Englisch  
Inhalt: Introduction to Ovid Web Gateway, EBMR  
(Evidence Based Medicine Reviews), Journals@ovid,  
Questions and resources  
Dauer: 1,5 h  
Zielgruppen: Forschende und Studierende der  
Medizinischen Universität Graz  
Kosten: keine  
Ort: Bibliothek Klinik" (Link dahinter:  
<http://www.meduni-graz.at/bmed/klinik.html>)  
Nähere Informationen und Anmeldung:  
Mag. Karlo Pavlovic  
Tel.: 385-73056  
Email: [karlo.pavlovic@meduni-graz.at](mailto:karlo.pavlovic@meduni-graz.at)

Termine: 11. 10. 2005, 16:30-18:00 und 12. 10.  
2005, 10:30-12:00

» ZMF Technologie

Veranstaltungsart: Seminar/Durchflusszytometrie  
Thema: BDTM CBA Flex Sets: Multiplexanalyse von  
Zytokinen, Chemokinen in  
Serum, Plasma und Zellkulturüberstand  
Ort: ZMF  
Organisation: Dr. Jolanta Paltauf-Doburzynska  
Zentrum für Medizinische Grundlagenforschung  
Stiftingtalstrasse 24, A-8010 Graz  
[www.meduni-graz.at/zmf](http://www.meduni-graz.at/zmf)  
E- Mail: [Jolanta.Paltauf-Doburzynska@klinikum-graz.at](mailto:Jolanta.Paltauf-Doburzynska@klinikum-graz.at)  
Tel.: 385-73011  
Fax: 385-73009

Termin: 7. 10. 2005, 10:00 – 15:00 Uhr

» 4. Grazer Transplantationstag"

Hörsaal der Universitätsklinik für Chirurgie  
Auenbruggerplatz 29, 8036 Graz  
Termin: 11. 10. 2005, 16:00

▶▶ **1.Präparationsworkshop für operative Gynäkologie: Rekonstruktive Beckenbodenchirurgie**

Veranstalter: Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und rekonstruktive Beckenbodenchirurgie in Kooperation des Institutes für Anatomie der Medizinischen Universität Graz  
Anmeldung: AÖ Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St.Veit/Glan, Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, Frau Inge Funder  
Ort: Institut für Anatomie, Graz  
Tel: ++43/4212/499-313  
Fax: ++43/4212/499-325  
Email: [inge.funder@bbstveit.at](mailto:inge.funder@bbstveit.at)  
**Termin: 14. 10. bis 15.10. 2005**

▶▶ **VMC- e -Learning-Zertifikat**

Ort: ZMF  
Anmeldungen bis 10. 10. 2005 an [elisabeth.wonner@meduni-graz.at](mailto:elisabeth.wonner@meduni-graz.at) (beschränkte TeilnehmerInnenzahl).  
**Termin: 20. und 21. 10. 2005, 9.00 - 16.00 Uhr**

▶▶ **Antrittsvorlesung Univ. Prof. Dr. med. Franz Fazekas**

Ort: HS Neurologie, Universitätsklinik für Neurologie Auenbruggerplatz 22, 8036 Graz  
Thema: „Multiple Sklerose Forschung in Graz – gestern, heute, morgen“  
Um Antwort wird gebeten. Rückmeldungen an: Medizinische Universität Graz, Büro des Rektors Frau Beatrix Scherr, Auenbruggerplatz 2/IV, 8036 Graz  
Per Fax: 385-72030  
Per Mail: [beatrix.scherr@meduni-graz.at](mailto:beatrix.scherr@meduni-graz.at)  
**Termin: 21. 10. 2005, Beginn: 15.00 Uhr**

▶▶ **Infektionen: UPDATE**

Ort: Nova Therme Hotel Köflach  
Vortragende: Univ. Prof. Dr. Wolfgang Graninger, Med. Univ. Wien, Univ. Prof. Dr. Robert Krause, Med Uni Graz  
Begrenzte Teilnehmeranzahl: 25 Teilnehmer  
Anmeldung: Sekretariat der Klinischen Abteilung f. Rheumatologie, Noelle Tybery  
Tel.: 385-7779  
**Termin: 28.10. – 29.10.2005**

**November 2005**

▶▶ **Introduction to Digital Image Processing -- Part I**

Vortrag: Assoc.Prof.Dr. Kalman Palagy, Department of Image Processing and Computer Graphics  
University Szeged / Hungary  
Ort: Seminarraum Klin.Abtlg. für Kinderradiologie  
**Termine: 03.11., 04.11. und 07.11.2005, 14:30 – 16:00**

▶▶ **II. Trimester-Ultraschall**

Refresherkurs mit praktischen Übungen  
Kongressbüro: Gerlinde Holzmann  
Universitätsfrauenklinik  
Auenbruggerplatz 14, 8036 Graz  
Tel.: 385-2401  
Fax: 385-4197  
Email: [gerlinde.holzmann@klinikum-graz.at](mailto:gerlinde.holzmann@klinikum-graz.at)  
**Termin: 05. 11. 2005, 08:45 – 15:00 Uhr**

▶▶ **Introduction to Digital ImageProcessing -- Part II**

Vortrag: Univ.Prof.Dr. Sven Loncaric, Faculty of Electrical Engineering, University Zagreb / Croatia  
Ort: Seminarraum Klin.Abtlg. für Kinderradiologie  
**Termine: 08.11., 09.11. und 10.11.2005, 14:30 – 16:00**

▶▶ **II.-Trimesterultraschall - Refresherkurs und praktische Übungen**

Informationen Frau Holzmann, Tel.: 385-2888 oder 385-81641  
Anmeldung in Kürze, limitierte Teilnehmerzahl  
**Termin: 05. 11. 2005, 09:00 – 15:00 Uhr**

▶▶ **Workshop: Plastisch Ästhetische Weichgewebschirurgie**

Veranstalter: Lorenzoni-Pertl Ges.n.b.R, Opernring 16, 8010 Graz, Institut für Parodontologie und Implantologie IPI München in Kooperation des Institutes für Anatomie der Medizinischen Universität Graz  
Ort: Institut für Anatomie  
Tel: 385-3792  
Fax: 385-4064  
**Termin: 11. 11. 2005**

▶ **13th European Conference on Public Health**

Ort: Stadthalle  
 Kontakt: Dorothea Kahr-Gottlieb  
 Universitätslehrgang Public Health  
 Universitätsplatz 4/3  
 A-8010 Graz  
 Tel ++43 316 380 7772  
 Cell ++43 664 920 8950  
 Fax ++43 316 380 9668  
 Email [dorothea.kahrgottlieb@meduni-graz.at](mailto:dorothea.kahrgottlieb@meduni-graz.at)  
[www.eupha.org](http://www.eupha.org)

**Termin: 10. – 12. 11. 2005**

▶ **Grazer Stimmtage**

Kontakt und Anmeldung: Sekretariat der Klin. Abt. für  
 Phoniatrie HNO-Universitätsklinik Graz  
 Auenbruggerplatz 26-28, 8036 Graz  
 Tel.: 385-2579  
 Fax: 385-3549

Email: [phoniatrie.hno@meduni-graz.at](mailto:phoniatrie.hno@meduni-graz.at)

Begrenzte Teilnehmerzahl  
 Teilnahmegebühr: € 120,-

Ort: MultiMed Zentrum der Ärztekammer,  
 Kaiserfeldgasse 29, 8010 Graz

**Termin: 25. – 26. 11. 2005**

▶ **7th Grazer Workshop of Plastic Surgery  
 Dissection Course**

Local and Regional Flaps in Head and Neck  
 Reconstruction, Dissection of the facial nerve, Muscle –  
 and Musculocutaneous Flaps, anatomical basics and  
 practical training on cadavers at the Institute of  
 Anatomy

Organizer: Under the Patronage of the Austrian Society  
 of Plastic, Aesthetic and Reconstructive Surgery,  
 Division of Plastic Surgery (Head: Univ.Prof.Dr.  
 E.Scharnagl), Institute of Anatomie, Macroscopic  
 Anatomical Society Graz (Head: Univ.-Prof. Dr. F.  
 Anderhuber)

Registration: Course secretary: Isabella Pall  
 Phone: 0664-99 13 130  
 Fax: 03112-7668

Email: [workshop@plastsurg-graz.at](mailto:workshop@plastsurg-graz.at)

**Termin: 28. 11. – 3. 12. 2005**

**Weitere Vorankündigungen**

▶ **Chirurgisch – Anatomischer Workshop: Das  
 Gesicht**

Veranstalter: Austrian Academy of Cosmetic Surgery in  
 Kooperation des Institutes für Anatomie der  
 Medizinischen Universität Graz  
 Anmeldung: Dr. Matthias Sandhofer, Starhembergstr.  
 12/3, 4020 Linz

Tel: 0732/797656

Email: [dr.matthias@sandhofer.at](mailto:dr.matthias@sandhofer.at)

Ort: Institut für Anatomie

**Termin: 09. 02. 2006 bis 11. 02. 2006**

**Extern organisierte Veranstaltungen**

▶ **Vortrag „Gedankenlesen und Gehirn:  
 Möglichkeiten der modernen  
 Neurowissenschaften“**

Vortragender: Prof. Dr. Niels Birbaumer, Institut für  
 Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie  
 der Universität Tübingen

Ort: Alter Senatssaal Karl-Franzens Universität Graz,  
 Universitätsplatz 3, 1. Stock

Information:

<http://gehirnforschung.at/veranstaltungen/2005/20051006.html>

[www.gehirnforschung.at](http://www.gehirnforschung.at)

**Termin: 6. 10. 2005, 18:30 Uhr**

▶ **FITNESS-CHECK (UKK Walk Test)**

**für alle Bediensteten** der Grazer UNIs, FHs und PÄDAKs  
 Ablauf: Für diesen Herz-Kreislauf-Check sind am  
 Sportplatz des Universitätssportzentrums 5 Runden (=2  
 km) zügig zu gehen. Der Fitness-Check ist für gesunde  
 Personen im Alter von 20 bis 65 Jahren geeignet.

Zusätzlich bietet das Institut für Sportwissenschaften  
 eine **Körperfettmessung** an. Für diese Veranstaltung  
 sind ca. 70 Minuten einzuplanen (10 Min Ausfüllen des  
 Testbogens, 10 Min Aufwärmen, 15-20 Min Gehzeit,  
 10 Min. Dehnen, 10 Min Körperfettmessung, 10 Min.  
 Beratungsgespräch)

Ort: Universitätssportzentrum Rosenhain, Max Mell  
 Allee 11, 8010 Graz, Telefon: 0316 380 1399

Kleidung eine der Witterung angepasste Sportkleidung  
 und Sportschuhe werden empfohlen

Anmeldung bis Mi, 5. Oktober 2005 im Sekretariat des  
 USI oder per e-mail auf der Homepage unter

<http://www.usigraz.at>

Inskriptionsgebühr: 5,00 Euro (vor dem Start in bar zu  
 bezahlen)

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage  
<http://www.usigraz.at> und im Sportprogrammheft des  
 USI

**Termin: 6. 10. 2005 12.30, 13.00, 13.30, 14.00**

▶ **Interdisziplinäres Symposium „Hirn-Computer  
 Kommunikation: Neue Wege in der  
 Neurorehabilitation“**

Ort: Aula der TU Graz, Rechbauerstraße 12

Vortragende: Prof. Dr. Birbaumer, Universität Tübingen  
 (Psychologie und Klinische Neurowissenschaften), Prof.  
 Dr. Friehs, Brown University, Cyberkinetics, USA

(Neurochirurgie), Prof. Dr. Velikay-Parel, Medizinische Universität Graz (Augenheilkunde), sowie Prof. Dr. Graeser, Universität Bremen (Ingenieurtechnische Betrachtung). Abschließend wird das Grazer Brain-Computer Interface zur Steuerung von Neuroprothesen demonstriert.

Information:

<http://gehirnforschung.at/veranstaltungen/2005/20051007.html>

<http://www.gehirnforschung.at>

**Termin: 7. 10. 2005, 14:00 – 18:00 Uhr**

### ► Ordination in Deutschland – ÄK Wien

Themen:

Voraussetzungen für eine Niederlassung in Deutschland, welche Fachrichtungen und in welchen Gebieten Deutschlands Ärzte gesucht werden und Fördermöglichkeiten von Kassenärztlichen Vereinigungen, Krankenkassen, Ländern und Gemeinden

Aktuelle und zukünftige Verdienstchancen in Deutschland

Welche betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten ergeben sich bei Praxisübernahmen und was sind die eventuellen Risiken

Neu! - Angestellte/r Arzt/Ärztin und gleichzeitige Ordination - seit kurzem möglich !

Ort: Ärztekammer für Wien, Unterteilung/Großer Sitzungssaal, Weihburgg. 10-12, 1010 Wien

Referenten:

Dr. Thomas Kopetsch, Kassenärztliche

Bundesvereinigung Deutschland

Stefan Klusmeier, Geschäftsführer Deltax Wirtschafts-

u. Steuerberatungsgesellschaft

Peter Wagner, Deutsche Kreditbank

Anmeldung:

Auslandsbüro der Ärztekammer für Wien, Frau Tanja

Rozsenich, Weihburggasse 10-12, 1010 Wien, Tel.

01/51501-1404, Fax. 01/515 01-1410, Email:

[rozsenich@aekwien.at](mailto:rozsenich@aekwien.at)

**Termin: 11. 10. 2005, 19.00 Uhr - 21.00 Uhr**

### ► How Will EU Paediatric Legislation Stimulate Paediatric Research?

A European Workshop Narrowing the Gap between the Perspectives of Public Health, Paediatric Research, and Pharmaceutical Products

Ort: Résidence Palace, Brussels, Belgium

Kontakt:

EFGCP Secretariat

Square de Meeus, rue de l'Industrie 4

B-1000 Brussels, Belgium

Tel: +32 2 732 87 83

Fax: +32 2 503 31 08

Email: [conferences@efgcp.org](mailto:conferences@efgcp.org)

<http://www.efgcp.org>

Hotel und Mitgliedschaft:

Email: [secretariat@efgcp.org](mailto:secretariat@efgcp.org)

**Termin: 20. 10. 2005**

### ► Lebensphasen und Karriere: Personalmanagement im Miteinander der Generationen

Anmeldung: Zentrum für Soziale Kompetenz

Merangasse 70/II, 8010 Graz

Tel.: 380 - 36 36

Fax: 380 - 92 70

<http://www.uni-graz.at/cscwww>

Karl-Franzens-Universität Graz

Zentrale Fragen:

Wie können ArbeitnehmerInnen in verschiedenen Lebensphasen Privatleben und Beruf gut miteinander verbinden?

Welche Chancen bringt das Miteinander der Generationen für Betriebe mit sich?

Anmeldungen sind unter folgender Email-Adresse möglich: [cscwww@uni-graz.at](mailto:cscwww@uni-graz.at). Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns detaillierte Informationen über die Einzahlungsmodalitäten.

Frühbucher bis 30.6.2005: € 100/€ 17 für

Studierende/€ 60 für Universitätsangehörige (TUG,

Med Uni Graz, KFU)

Preis ab 1.7.2005: € 120/€ 20 für Studierende/€ 70 für Universitätsangehörige (TUG, Med Uni Graz, KFU)

**Termin: 17. - 18. 11. 2005**

## KURZ UND BÜNDIG

### DOWNLOADS, VORLAGEN, CD-Manual, Veranstaltungskalender

#### Nicht-Klinischer Bereich

Microsoft Outlook

„Öffentliche Ordner“

„MEDUNI“

„Vorlagen\_Med Uni Graz“

#### Klinischer Bereich

Public\$\Vorlagen\_Med Uni Graz

Unter o.a. Pfad finden Sie Vorlagen für Briefe und Präsentationen. Bitte die **Files kopieren bzw. speichern**, die Makros können nicht direkt ausgeführt werden. Das CD-Manual und Logos finden Sie im Ordner "Med Uni Graz\_Corporate Design". Sie müssen die Funktion „Makros“ aktiviert haben, damit die Word-Vorlagen funktionieren!

## Veranstaltungskalender

Im Nicht-Klinischen Bereich finden Sie ihn wie gewohnt im o.a. Pfad unter „Veranstaltungskalender“. Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sind in den Terminen hinterlegt, bitte öffnen Sie den jeweiligen Termin für Details.

Für die Bestellung von **Visitenkarten** ist Ing. Gerhard Schöfl, 380-4033, gerhard.schoefl@meduni-graz.at zuständig.

Der NEWS-Flash erscheint wöchentlich.

**Redaktionsschluss für die NEWS XXIX ist der 15. Oktober 2005!**  
**Die nächste Ausgabe der NEWS erscheint im Oktober 2005.**

## LESERBRIEFE

Ab der nächsten Ausgabe der NEWS entsteht hier eine Leserbrief-Ecke. Schicken Sie uns Ihre Meinung an: [leserbriefe@meduni-graz.at](mailto:leserbriefe@meduni-graz.at)!

## IMPRESSUM

### Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Medizinische Universität Graz  
 Universitätsplatz 3, A-8010 Graz  
 Tel: +43 / 316 / 385-72028  
 Fax: +43 / 316 / 385-72034  
 Email: [news@meduni-graz.at](mailto:news@meduni-graz.at)  
 online: <http://www.meduni-graz.at/aktuelles/news.html>

### Grundlegende Blattlinie:

Die NEWS der Medizinischen Universität Graz dienen der Förderung der Internen Kommunikation sowie der Information über Ereignisse, Entwicklungen und Ergebnisse an der Med Uni Graz. NEWS der Medizinischen Universität Graz richtet sich primär an die MitarbeiterInnen der Med Uni Graz.

### Redaktion

Mag. Petra Petz  
 Email: [petra.petz@meduni-graz.at](mailto:petra.petz@meduni-graz.at)